

# SEESTADT BREMERHAVEN



## **Fortschreibung der Konzeption Kindertagesbetreuung**

in der Stadt Bremerhaven

Stand: August 2024



**Magistrat der Stadt Bremerhaven  
Amt für Jugend, Familie und Frauen  
Abteilung Kinderförderung – 51/8 –  
Postfach 21 03 60, 27524 Bremerhaven**



## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Einführung</b>	<b>4</b>
<b>2.</b>	<b>Entwicklung der Kinderzahl</b>	<b>5</b>
2.1	Entwicklung der Zahl 0-3-jähriger Kinder nach Stadtteilen	
2.2	Entwicklung der Zahl 3-6-jähriger Kinder nach Stadtteilen	
<b>3.</b>	<b>Angebot an Plätzen in Kindertageseinrichtungen</b>	<b>6</b>
3.1	Übersicht nach Trägern	
3.2	Übersicht nach Stadtteilen	
3.3	Übersicht Betreuungsangebot in der Stadt Bremerhaven	
<b>4.</b>	<b>Versorgungssituation – Quantität</b>	<b>9</b>
4.1	Angebote für 0-3-jährige Kinder	
4.2	Angebote für 3-6-jährige Kinder	
4.3	Angebote für 6-10-jährige Kinder in Horten	
4.4	Platzentwicklung für Kinder unter 3 Jahren	
4.5	Platzentwicklung für Kinder von 3-6 Jahren	
<b>5.</b>	<b>Versorgungssituation – Qualität</b>	<b>11</b>
5.1	Qualitätsvereinbarung mit Trägern der Kindertagesbetreuung	
5.2	Kinderbetreuungsbedarf	
<b>6.</b>	<b>Sachstandsbericht: Ausbauplanung</b>	<b>13</b>
6.1	Bedarfsermittlung 0-3 Jahre	
6.2	Bedarfsermittlung 3-6 Jahre	
6.3	Ausbauplanung 3-6 Jahre	
<b>7.</b>	<b>Sachstandsbericht: Umsetzung ‚KiQuTG‘</b>	<b>16</b>
7.1	Handlungsfeld 2: Fachkraft-Kind-Schlüssel	
7.2	Handlungsfeld 3: Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte	
7.3	Handlungsfeld 6: Förderung der kindl. Entwicklung, Gesundheit, Ernährung und Bewegung	
<b>8.</b>	<b>Maßnahmenkatalog: Fachkräftegewinnung und –bindung</b>	<b>18</b>
<b>9.</b>	<b>Sachstandsbericht: Kindertagespflege</b>	<b>19</b>
9.1	Aktuelle Situation	
9.2	Planung und Ausblick	
9.3	Statistik Kindertagespflege	
9.4	Statistik Tagespflegepersonen	
<b>10.</b>	<b>Sachstandsbericht: Digitalisierung</b>	<b>22</b>
<b>11.</b>	<b>Sachstandsbericht: Handlungsfeld Sprachliche Bildung</b>	<b>23</b>
11.1	Maßnahme: Kita-Brückenjahr – Sprachexpert:innen	
11.2	Bundesprogramm: ‚Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist‘	
11.3	Maßnahme: ‚Sprachförderung vor Schuleintritt‘	
<b>12.</b>	<b>Sachstandsbericht: Qualitätsmanagement</b>	<b>25</b>
12.1	Aktuelle Situation	
12.2	Entwicklungen des Qualitätsmanagementsystems – Qualitätszirkel	
12.3	Rahmenkonzept zum Schutz vor Gewalt in Kindertageseinrichtungen	

<b>13.</b>	<b>Sachstandsbericht: TÜF</b>	<b>29</b>
13.1	Aktuelle Situation	
13.2	Planung und Ausblick	
<b>14.</b>	<b>Sachstandsbericht: Sachgebiet Hort</b>	<b>30</b>
14.1	Aktuelle Situation	
14.2	Planung und Ausblick	
<b>15.</b>	<b>Sachstandsbericht: Sachgebiet Qualifizierung</b>	<b>32</b>
15.1	Aktuelle Situation	
15.2	Planung und Ausblick	
<b>16.</b>	<b>Sachstandsbericht: Zusammenarbeit Kita – Grundschulen/ Bildungsplan 0-10</b>	<b>33</b>
16.1	Zusammenarbeit Kindertageseinrichtungen – Grundschulen	
16.2	Bildungsplan 0-10 Jahre	
<b>17.</b>	<b>Sachstandsbericht: Weiterbildung Fachwirt:in Kindertageseinrichtungen</b>	<b>35</b>
<b>18.</b>	<b>Sachstandsbericht: Maßnahme ‚Perspektive Kita‘</b>	<b>36</b>
18.1	Ergebnisse	
18.2	Zusätzlicher Deutschunterricht	
18.3	Übergänge in Ausbildung/ Umschulung	
18.4	Qualifizierung ‚Anerkannte Kindertagespflegeperson‘	
<b>19.</b>	<b>Sachstandsbericht: Projekte/ Programme/ Maßnahmen</b>	<b>38</b>
19.1	Maßnahme: Betrieblicher Gesundheitsschutz städt. Kindertageseinrichtungen	
19.2	Projekt: ‚Bücherkindergarten/ -krippe – Bücher sind Freunde‘	
19.3	Projekt: ‚Lesepat:innen‘	
19.4	Projekt: ‚Mama lernt Deutsch – Papa auch‘	
19.5	Projekt: ‚Anerkannter Bewegungskindergarten‘	
19.6	Projekt: ‚Jolinchen Kids – Fit und gesund in der Kita‘	
19.7	Projekt: ‚Stiftung Kinder forschen‘	
19.8	Projekte: ‚Weltkindertag‘	
19.9	Projekt ‚Bewegungsspektakel‘	
19.10	Maßnahme: Kooperation Jugendmusikschule	
19.11	Programm: ‚ener:kita‘	
19.12	Projekt: ‚Der grüne Kreis‘	
19.13	Maßnahme: Leiter:innen-Konferenz freie Träger	
19.14	Einblick in weitere Projekte der freien Träger	

## 1. Einführung

Jährlich erstellt das Amt für Jugend, Familie und Frauen, Magistrat der Stadt Bremerhaven, die Fortschreibung der Angebotsplanung nach §80 SGB VIII (8. Buch Sozialgesetzbuch) in Verbindung mit §8 des Gesetzes zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes im Land Bremen. Der letzte Bericht wurde im September bzw. Oktober 2023 im Jugendhilfeausschuss und dem Ausschuss für Jugend, Familie und Frauen vorgestellt.

Ein planerischer Schwerpunkt liegt erwartungsgemäß dauerhaft auf der Absicherung der bedarfsgerechten Versorgung sowie der quantitativen Weiterentwicklung der Betreuungskapazität in allen Stadtteilen für Kinder aller Altersgruppen.

Ferner verfolgt das Amt für Jugend, Familie und Frauen durch vielfältige und kreative Projekte, Programme und Maßnahmen sowie durch verlässliche Strukturen erfolgreich eine konsequente und nachhaltige Steigerung der Qualität der päd. Arbeit in allen Einrichtungen.

Eine bedarfsgerechte Versorgung für Kinder unter 3 Jahren ist bislang in Bremerhaven nicht erreicht. Gemäß §24a Abs. 2 Satz 2 SGB VIII ist der Träger der öffentlichen Jugendhilfe verpflichtet, jährlich zum 31. Dezember jeweils den erreichten Ausbaustand festzustellen und den Bedarf zur Erfüllung der Kriterien nach §24 Abs. 2, Abs. 3 und Abs. 4 zu ermitteln.

Der Berichtszeitraum war u. a. von der Erstellung von einrichtungsbezogenen Gewaltschutzkonzepten geprägt. Auf Grundlage der SGB VIII-Reform sind Träger von Einrichtungen gemäß §45 Abs. 2 Nr. 4 SGB VIII in der Pflicht, einrichtungsbezogene Gewaltschutzkonzepte zu entwickeln, anzuwenden und regelmäßig zu überprüfen. In einem trägerübergreifenden Qualitätszirkel wurde das ‚Rahmenkonzept zum Schutz vor Gewalt in Bremerhavener Kindertageseinrichtungen‘ erstellt und alle Einrichtungen vielfältig beim Implementierungsprozess unterstützt.

Des Weiteren ist die Digitalisierung in Kindertageseinrichtungen in der Stadtgemeinde Bremerhaven weiter vorangeschritten. Trägerübergreifend ist z. B. der Ausbau von Infrastruktur und die Versorgung mit notwendiger Hard- und Software erfolgt. Die Auseinandersetzung mit der Querschnittsaufgabe ‚Medienpädagogik‘ in allen Bildungsbereichen wird ein zukünftiger Schwerpunkt sein und Ihren Auftakt im Rahmen eines großen Fachtags im Herbst 2024 finden.

Als organisatorische Herausforderung nimmt der Stellenwert der Gewinnung von neuen sowie die Bindung von bestehenden päd. Fachkräften immer mehr zu. Das Amt für Jugend, Familie und Frauen/ Abteilung Kinderförderung stellt sich dieser Herausforderung mit Erfolg: u. a. begann ein zweiter Projektdurchgang zur Gewinnung von spanischen Fachkräften, die berufsbegleitende Maßnahme ‚Qualifizierung on-the-job‘ wird fortgeführt und erstmalig findet in Kooperation mit der VHS Bremerhaven die Weiterbildung zu Fachwirt:innen für Kindertageseinrichtungen statt.

Innerhalb dieses Konzeptionspapiers werden alle hier exemplarisch genannten Aspekte zu Gewaltschutz, Digitalisierung sowie Fachkräftegewinnung und –bindung näher ausgeführt.

Ziel war im zurückliegenden Kitajahr und ist es perspektivisch, allen Kindern ein größtmögliches Maß an Förderung zu ermöglichen und insbesondere Kinder mit besonderem Förderbedarf oder aus prekären Lebenslagen nicht aus dem Blick zu verlieren. An dieser Stelle muss erneut das anhaltend hohe Engagement der päd. Fachkräfte und Einrichtungsleitungen betont werden. Alle Beteiligten haben beständig das Wohl der Kinder aufmerksam im Blick und reagieren flexibel auf die Bedürfnisse der Familien. Alle Kindertageseinrichtungen aller Träger haben die bestmögliche Betreuung der Kinder erfolgreich im Berichtszeitraum umgesetzt.

## 2. Entwicklung der Kinderzahl

Nach der Altersgruppenstatistik des Statistischen Amtes lebten in Bremerhaven im April 2024 insgesamt 12.271 Kinder im Alter von 0-10 Jahren. Die Darstellung macht die Diversität der Stadtteile deutlich und ist von der Flächengröße und Anwohnerzahl abhängig.

Stadtteil	0-1 J.	1-2 J.	2-3 J.	3-4 J.	4-5 J.	5-6 J.	6-10 J.
11-Weddewarden	14	10	6	7	3	8	30
12-Leherheide	155	178	184	173	184	186	802
13-Lehe	351	414	402	476	470	405	1.825
14-Mitte	109	112	107	103	98	103	393
21-Geestemünde	320	353	329	381	342	323	1.380
22-Schiffd. Damm	17	20	22	24	29	20	97
23-Surheide	25	21	25	35	26	43	116
24-Wulsdorf/ 25-Fischereihafen	89	106	88	99	107	96	430
<b>Gesamt</b>	<b>1.080</b>	<b>1.214</b>	<b>1.163</b>	<b>1.298</b>	<b>1.259</b>	<b>1.184</b>	<b>5.073</b>
<b>Summe</b>	<b>12.271 Kinder</b>						

(Meldedaten vom 01.04.2024)

Zur Ermittlung eines zukünftigen Bedarfes an Betreuungsangeboten in der Stadt Bremerhaven muss zunächst die Entwicklung der Kinderzahl in den einzelnen Stadtteilen und relevanten Altersgruppen näher betrachtet werden. Hierfür wurde die Altersgruppenstatistik an zwei Zeitpunkten für die letzten fünf Jahre ausgewertet. Dabei wurden die Altersgruppen der 0-3- sowie 3-6-jährigen Kinder gesondert betrachtet. Während die Zahlen im Bereich der 0-3-jährigen Kinder eher gleichmäßig verlaufen (Bezugspunkt Geburtenrate), unterliegen die Zahlen im Bereich der 3-6-jährigen Kinder zum Teil Schwankungen (Zu-, Weg- bzw. Umzug innerhalb der Stadt Bremerhaven).

### 2.1 Entwicklung der Zahl 0-3-jähriger Kinder nach Stadtteilen

Stadtteil	Dez. 19	Juni 20	Dez. 20	Juni 21	Dez. 21	Juni 22	Dez. 22	Juni 23	Dez 23	März 24
11-Weddew. 12-Leherheide	547	551	526	506	515	522	556	550	534	541
13-Lehe	1.152	1.130	1.185	1.167	1.234	1.298	1.253	1.249	1.189	1.167
14-Mitte	313	306	284	289	295	332	335	324	330	328
21-Geestem.	1.046	1.011	997	1.009	1.004	1.006	1.015	1.018	992	1.002
22-Schiffd. D./ 23-Surheide	152	152	146	152	157	149	146	140	130	130
24-Wulsdorf/ 25-Fischereih.	266	270	274	272	266	289	290	292	285	283
<b>Gesamt</b>	<b>3.476</b>	<b>3.420</b>	<b>3.412</b>	<b>3.395</b>	<b>3.471</b>	<b>3.596</b>	<b>3.595</b>	<b>3.573</b>	<b>3.460</b>	<b>3.451</b>

### 2.2 Entwicklung der Zahl 3-6-jähriger Kinder nach Stadtteilen

Stadtteil	Dez. 19	Juni 20	Dez. 20	Juni 21	Dez. 21	Juni 22	Dez. 22	Juni 23	Dez 23	März 24 <sup>1</sup>
11-Weddew. 12-Leherheide	566	567	589	613	602	608	607	582	569	564
513-Lehe	1.218	1.269	1.264	1.247	1.220	1.276	1.302	1.292	1.331	1.348
14-Mitte	251	248	277	277	278	305	314	308	306	308
21-Geestem.	1.039	1.033	1.033	1.026	1.033	1.056	1.019	1.049	1.043	1.052
22-Schiffd. D./ 23-Surheide	129	142	155	155	149	162	169	167	174	161
24-Wulsdorf/ 25-Fischereih.	291	308	283	290	282	294	298	305	308	294
<b>Gesamt</b>	<b>3.494</b>	<b>3.567</b>	<b>3.601</b>	<b>3.608</b>	<b>3.564</b>	<b>3.701</b>	<b>3.709</b>	<b>3.703</b>	<b>3.731</b>	<b>3.727<sup>2</sup></b>

<sup>1</sup> Die Meldedaten für Juni 2024 lagen zum Zeitpunkt der Konzeptionserstellung nicht vor.

<sup>2</sup> exklusive 26 6-jährige, die nicht eingeschult wurden

### 3. Angebot an Plätzen in Kindertageseinrichtungen (Stand: 01.08.2024)

Die folgenden Übersichten stellen das derzeitige Angebot an Tageseinrichtungen nach den §22 – §24 Kinderförderungsgesetz (KiföG SGB VIII) dar. Als Kindertageseinrichtung werden Angebote bezeichnet, die an fünf Tagen in der Woche vorgehalten und durch das Amt für Jugend, Familie und Frauen betrieben werden sowie geförderte Einrichtungen anerkannter freier Träger der Jugendhilfe oder gemeinnütziger Elternvereine bzw. Eltern-Kind-Gruppen.

Zum 01.08.2024 werden in insgesamt 58 Kindertageseinrichtungen und fünf Hortstandorten an Grundschulen 5006 Plätze angeboten: für Kinder im Alter von 0-3 Jahren stehen 969 Plätze zur Verfügung, für Kinder im Alter von 3-6 Jahren 3.560 Plätze und 477 Plätze für 6-10-jährige Kinder in Hortgruppen.

#### 3.1 Übersicht nach Trägern

Träger	Plätze 0-3 J.	Plätze 3-6 J.	Plätze 6-10 J.	Gesamt
A.f.J.F.u.F.	497	1.815	377	2.689
Ev. Kirche	51	550	60	661
DRK	90	240	0	330
AWO	60	260	0	320
Diakonie	78	205	20	303
Kath. Kirche	74	260	0	334
IJB	76	100	0	176
E.-K.-Gruppe ‚Oase‘	24	30	20	74
Lebenshilfe e.V.	0	54	0	54
E.-K.-Gruppe ‚Mäuse‘	4	36	0	40
Nachhilfe e.V.	5	10	0	15
AFZ	10	0	0	10
<b>Gesamt</b>	<b>969</b>	<b>3.560</b>	<b>477</b>	<b>5.006</b>

#### 3.2 Übersicht nach Stadtteilen

Stadtteil	Anzahl Einrichtungen	Plätze 0-3 J.	Plätze 3-6 J.	Plätze 6-10 J.	Gesamt
12-Leherheide	10	129	675	100	904
13-Lehe	21	314	1.135	95	1.544
14-Mitte	5	86	340	80	506
21-Geestem.	17	256	994	52	1.302
22-Schiffd. D.	2	50	80	50	180
23-Surheide	1	10	80	60	150
24-Wulsdorf/ 25-Fischerei- hafen	7	124	256	40	420
<b>Gesamt</b>	<b>63</b>	<b>969</b>	<b>3.560</b>	<b>477</b>	<b>5.006</b>

### 3.3 Übersicht Betreuungsangebot in der Stadt Bremerhaven

Stadtteil	Träger	Einrichtung	Plätze 0-3 J.	Plätze 3-6 J.	Plätze 6-10 J.	davon Schwerpunkt- plätze (& Anmerkungen)
<b>12-Leherheide</b>	A.f.J.F.u.F.	Julius-Brecht-Str.	30	100	20	8
	A.f.J.F.u.F.	Mecklenburger Weg	10	65	0	
	A.f.J.F.u.F.	Neuemoorweg	0	80	0	
	A.f.J.F.u.F.	Otto-Oellerich-Str.	20	100	0	12
	A.f.J.F.u.F.	Hort Friedrich-Ebert-Schule	0	0	40	
	A.f.J.F.u.F.	Hort Fritz-Husmann-Schule	0	0	40	
	AWO	Ferd.-Lassalle-Str.	40	40	0	
	AWO	Herm.-Ehlers-Str.	5	150	0	28
	Ev.-luth. Kirche	V. d. Grabensmoor	8	40	0	
	Kath. Kirche	Mecklenburger Weg	16	100	0	4
<b>Gesamt</b>			<b>129</b>	<b>675</b>	<b>100</b>	<b>52</b>

<b>13-Lehe</b>	A.f.J.F.u.F.	Auf der Eeke	15	30	0	
	A.f.J.F.u.F.	Batteriestr.	10	100	0	16
	A.f.J.F.u.F.	Frenssenstr.	15	30	0	8
	A.f.J.F.u.F.	Kleiner Blink	15	30	0	
	A.f.J.F.u.F.	Neidenburger Str.	10	80	0	
	A.f.J.F.u.F.	Poststr.	0	140	0	16
	A.f.J.F.u.F.	Spadener Str.	0	100	0	16
	A.f.J.F.u.F.	Wurster Str.	0	0	75	
	AFZ	Lutherstr.	10	0	0	
	AWO	Dr.-Fr.-Mertens-Str.	15	70	0	4
	Diakonie	Jacobistr.	28	85	0	
	DRK	Eisenbahnstr.	40	0	0	
	DRK	Folkert-Potrykus-Str.	40	80	0	
	DRK	Großer Blink	0	60	0	
	DRK	Lange Str. <sup>3</sup>	10	100	0	8
	E.-K.-G. ‚Oase‘	Neulandstr.	24	30	20	
	Ev.-luth. Kirche	Friedhofstr.	8	40	0	
	Ev.-luth. Kirche	Potsdamer Str.	0	40	0	8
	IJB	Batteriestr.	40	0	0	
	IJB	Bütteler Str.	16	60	0	8
Kath. Kirche	Frenssenstr.	18	60	0	8	
<b>Gesamt</b>			<b>314</b>	<b>1.135</b>	<b>95</b>	<b>92</b>

<b>14-Mitte</b>	A.f.J.F.u.F.	Columbus-Center	36	120	0	16 (Dep. Kurfürstenstr. 16 Krippenpl.)
	A.f.J.F.u.F.	Dresdener Str.	40	140	20	28
	A.f.J.F.u.F.	Hort Goetheschule	0	0	60	
	Ev.-luth. Kirche	Bgm.-M.-Donandt-Pl.	0	60	0	
	Ev.-uni. Kirche Bremen	Bgm.-M.-Donandt-Pl.	10	20	0	
<b>Gesamt</b>			<b>86</b>	<b>340</b>	<b>80</b>	<b>44</b>

<sup>3</sup> Die Betreuung der ev.-luth. Kita Potsdamer Str wird weiterhin in der DRK Kita Lange Str. durchgeführt. Dadurch bleiben in der DRK Kita Lange Str. weiterhin 40 Teilzeitplätze für 3-6-jährige Kinder geschlossen.

Stadtteil	Träger	Einrichtung	Plätze 0-3 J.	Plätze 3-6 J.	Plätze 6-10 J.	davon Schwerpunkt- plätze (Anmerkungen)
<b>21-Geestemünde</b>	A.f.J.F.u.F.	Braunstr.	40	0	0	
	A.f.J.F.u.F.	Braunstr.	0	100	12	16
	A.f.J.F.u.F.	Kaistr.	46	0	0	(Dep. AWI: 10 Pl. + Köperstr.: 20 Pl.)
	A.f.J.F.u.F.	Robert-Blum-Str.	10	100	0	12
	A.f.J.F.u.F.	Stettiner Str.	10	140	20	20
	A.f.J.F.u.F.	Voßstr.	20	120	0	16
	Diakonie	Ellhornstr.	40	0	0	
	Diakonie	Ellhornstr.	10	120	20	12
	Ev.-luth. Kirche	Am Oberhamm	10	80	0	8
	Ev.-luth. Kirche	An der Mühle	0	40	0	
	Ev.-luth. Kirche	Finkenstr.	5	30	0	
	Ev.-luth. Kirche	Kehdinger Str.	0	60	0	
	IJB	Georg-Büchner-Str.	20	40	0	4
	Kath. Kirche	Nürnberger Str.	40	0	0	
	Kath. Kirche	Raabestr.	0	100	0	4
	Lebenshilfe e.V.	Walter-Delius-Str.	0	54	0	12
Nachhilfe e.V.	Wielandstr.	5	10	0		
<b>Gesamt</b>			<b>256</b>	<b>994</b>	<b>52</b>	<b>104</b>

<b>22-Schiffd. Damm/</b>	A.f.J.F.u.F.	Karl-Lübben-Str.	50	80	30	(Dep. KBR 20 Krippenpl.)
	A.f.J.F.u.F.	Hort Veernschule	0	0	20	
<b>23-Surheide</b>	Ev.-luth. Kirche	Carsten-Lücken-Str.	10	80	60	12
<b>Gesamt</b>			<b>60</b>	<b>160</b>	<b>110</b>	<b>12</b>

<b>24-Wulsdorf/</b>	A.f.J.F.u.F.	Brakhahnstr.	10	100	0	8
	A.f.J.F.u.F.	Minna-Kimm-Weg	40	0	0	
	A.f.J.F.u.F.	Weserstr.	30	60	0	16
	A.f.J.F.u.F.	Hort Altwulsdorfer Schule	0	0	40	
	E.-K.-Gruppe	Kampackerstr.	4	36	0	
	Ev.-luth. Kirche	Am Jedutenberg	0	60	0	
<b>25-Fischereihafen</b>	A.f.J.F.u.F.	Am Lunedeich	40	0	0	
<b>Gesamt</b>			<b>124</b>	<b>256</b>	<b>40</b>	<b>24</b>

<b>Gesamtsumme</b>	<b>969</b>	<b>3.560</b>	<b>477</b>	<b>328</b>
	<b>5.006</b>			

#### 4. Versorgungssituation – Quantität

Nach der aktuellen Altersgruppenstatistik ist die Anzahl der Kinder in den einzelnen Altersgruppen annähernd gleichbleibend. Die aktuelle Auswertung der Zahl der Kinder in der Stadt Bremerhaven im März 2024 und die ab August 2024 zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze, zeigt folgende Veränderungen in der Versorgungsquote in den jeweiligen Altersgruppen.

##### 4.1 Angebote für 0-3-jährige Kinder

**Kitajahr 2024/ 2025** (Meldedaten vom 01.04.2024)

Stadtteil	angeb. Plätze	Kinder 0-3 J.	Versorgungsquote
11-Weddewarden	0	24	0%
12-Leherheide	129	517	24,9%
13-Lehe	314	1.167	26,9%
14-Mitte	86	328	26,2%
21-Geestemünde	256	1.002	25,5%
22-Schiffd. Damm	50	59	84,7%
23-Surheide	10	71	14,1%
24-Wulsdorf/ 25-Fischereihafen	124	283	43,8%
<b>Gesamt</b>	<b>969</b>	<b>3.451</b>	<b>28,1%</b>

Zusätzlich werden derzeit stadtwweit 67 Plätze in der Kindertagespflege vorgehalten. Die Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren liegt somit insgesamt bei **30,0%**.

##### 4.2 Angebote für 3-6-jährige Kinder

**Kitajahr 2024/ 2025** (Meldedaten vom 01.04.2024)

Stadtteil	angeb. Plätze	Kinder 3-6 J.	Versorgungsquote
11-Weddewarden	0	23	0,0%
12-Leherheide	675	541	124,8%
13-Lehe	1.135	1.348	84,2%
14-Mitte	340	308	90,6%
21-Geestemünde	994	1.052	94,5%
22-Schiffd. Damm	80	75	106,7%
23-Surheide	80	86	93,0%
24-Wulsdorf/ 25-Fischereihafen	256	294	87,4%
<b>Gesamt</b>	<b>3.560</b>	<b>3.727</b>	<b>95,5%</b>
6-jährige Kinder nicht eingeschult		26	
<b>Gesamt</b>	<b>3.560</b>	<b>3.753</b>	<b>94,9%</b>

**Kitajahr 2025/ 2026** (Meldedaten vom 01.04.2024)

Stadtteil	angeb. Plätze	Kinder 3-6 J.	Versorgungsquote
11-Weddewarden	0	27	0,0%
12-Leherheide	675	535	126,2%
13-Lehe	1.135	1.292	87,8%
14-Mitte	340	322	105,6%
21-Geestemünde	994	1.063	93,5%
22-Schiffd. Damm	80	66	121,2%
23-Surheide	80	81	98,8%
24-Wulsdorf/ 25-Fischereihafen	256	293	87,4%
<b>Gesamt</b>	<b>3.560</b>	<b>3.679</b>	<b>96,8%</b>

#### 4.3 Angebote für 6-10-jährige Kinder in Horten

**Kitajahr 2024/ 2025** (Meldedaten vom 01.04.2024)

Stadtteil	angeb. Plätze	Kinder 6-10 J.	Versorgungsquote
11-Weddewarden	0	25	0%
12-Leherheide	100	798	12,5%
13-Lehe	95	1.750	5,4%
14-Mitte	80	402	19,9%
21-Geestemünde	52	1.369	3,8%
22-Schiffd. Damm	50	93	53,8%
23-Surheide	60	129	46,5%
24-Wulsdorf/ 25-Fischereihafen	40	400	10,0%
<b>Gesamt</b>	<b>477</b>	<b>4.966</b>	<b>9,6%</b>

#### 4.4 Platzentwicklung für Kinder unter 3 Jahren

Stadtteil	2019	2020	2021	2022	2023	2024
12-Leherheide	129	129	129	129	129	129
13-Lehe	314	314	314	314	314	314
14-Mitte	86	86	86	86	86	86
21-Geestem.	216	216	256	256	256	256
22-Schiffd. D.	50	50	50	50	50	50
23-Surheide	10	10	10	10	10	10
24-Wulsdorf/ 25-Fischereih.	80	80	80	80	124	124
<b>Gesamt</b>	<b>885</b>	<b>885</b>	<b>925</b>	<b>925</b>	<b>969</b>	<b>969</b>

Zusätzlich werden derzeit stadtweit 67 Plätze in der Kindertagespflege vorgehalten.

## 4.5 Platzentwicklung für Kinder von 3-6 Jahren

Stadtteil	2019	2020	2021	2022	2023	2024
12-Leherheide	595	675	675	675	675	675
13-Lehe	995	1.135	1.135	1.135	1.135	1.135
14-Mitte	340	340	340	340	340	340
21-Geestem.	824	994	994	994	994	994
22-Schiffd. D.	80	80	80	80	80	80
23-Surheide	80	80	80	80	80	80
24-Wulsdorf/ 25-Fischereih.	236	256	256	256	256	256
<b>Gesamt</b>	<b>3.150</b>	<b>3.560</b>	<b>3.560</b>	<b>3.560</b>	<b>3.560</b>	<b>3.560</b>

## 5. Versorgungssituation – Qualität

### 5.1 Qualitätsvereinbarung mit Trägern der Kindertagesbetreuung

Auf dem Weg zu leist- und überprüfbaren Standards haben sich die Träger in Bremerhaven bereits 2011 darauf verständigt, dass in einer für alle verbindlichen Qualitätsvereinbarung Mindeststandards für die päd. Praxis umgesetzt werden sollen. Die Träger einigten sich auf die Umsetzung von Mindeststandards für folgende Qualitätsbereiche: Basics, Die Jüngsten, Sprache, Übergang in die Schule sowie Beobachten und Dokumentieren.

Ausgewählt wurden fachliche Schwerpunkte, die für die frühkindliche Bildung und Erziehung besonders bedeutsam sind und zu denen in den letzten Jahren im Land Bremen viel Entwicklungsarbeit geleistet wurde.

Die entwickelten Qualitätsstandards basieren auf dem 2004 beschlossenen Bremer Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich und den Leitideen des derzeit in Erarbeitung befindlichen Bildungsplans 0-10 Jahre.

Mit dem Rahmenplan werden die für alle Kindertageseinrichtungen im Land Bremen geltenden Grundsätze frühkindlicher Bildung und die zu erbringenden Bildungs- und Erziehungsleistungen beschrieben. Der Rahmenplan bildet die inhaltliche Ausgangsbasis zur Stärkung frühkindlicher Bildung. Er stellt sicher, dass allen Kindern die ihrem Entwicklungsstand angemessenen Bildungsmöglichkeiten eingeräumt werden.

Der Rahmenplan verfolgt die Ziele, den Bildungs- und Erziehungsauftrag zu konkretisieren, Bildungsbereiche zu definieren und Anforderungen zu beschreiben, die der Bildungsarbeit aller Einrichtungen zugrunde liegen.

Das einzelne Kind mit seinem Wunsch und seinem Willen, Neues zu lernen, steht dabei im Mittelpunkt. Im Rahmenplan wird beschrieben, welche Leitideen und Werte dem päd. Handeln der päd. Fachkräfte zugrunde liegen. Der Rahmenplan macht aber auch deutlich, dass die Verantwortung für Bildung und Erziehung in der frühen Kindheit gemeinsam bei Eltern, päd. Fachkräften, Trägern und Behörden liegt.

Eltern, die ihr Kind in einer Kindertageseinrichtung anmelden, sollen sich auf die Einlösung dieser Standards durch jeden Träger, in jeder Einrichtung und jede päd. Fachkraft in Bremerhaven verlassen können. Selbstverständlich können Träger und/ oder Einrichtungen darüberhinausgehende Qualitätsstandards formulieren und realisieren. Unabhängig davon bietet es sich an, dass diese Standards auch Kriterien für die Evaluation der Arbeit, die inzwischen bundesgesetzlich vorgeschrieben ist, darstellen.

Im November 2019 hat die Landesarbeitsgruppe ‚Qualitätsversprechen‘ ihre Arbeit aufgenommen. Mitwirkende Träger sind neben der Abteilung 3 der Senatorin für Kinder und Bildung (Frühkindliche Bildung, Förderung von Kindern und Fachkräfteentwicklung) und dem Amt für Jugend, Familie und Frauen der Stadt Bremerhaven: KiTa Bremen, BEK, AWO, Kath. Gemeindeverband, Diakonische Kinder- und Jugendhilfe Bremen, Paritätische, Verbund Bremer Kindergruppen und für die Kindertagespflege PiB. Die LAG überprüfte die Aktualität der Qualitätsversprechen und ließ in die Überarbeitung die Pädagogischen Leitideen des neu entstehenden Bildungsplans für Kinder im Alter von 0-10 Jahren des Landes Bremen mit einfließen. Die Überarbeitung wurde zum Ende des Kitajahres 2022/2023 abgeschlossen. In einem letzten Schritt steht die Verabschiedung der neuen ‚Qualitätsversprechen‘ bevor.

## 5.2 Kinderbetreuungsbedarf

Der Willkommensbesuch nach der Geburt eines Kindes im Rahmen von ‚Willkommen an Bord‘ ist ein wesentlicher Bestandteil der Präventionsarbeit im Rahmen der Frühen Hilfen. Die Hausbesuche sind ein freiwilliges Angebot für Familien und sorgen für Transparenz bezüglich des bestehenden Hilfenetzwerks sowie auch anderer Angebote und Informationen für Familien in Bremerhaven.

Bei den Hausbesuchen werden die Eltern auch zu ihrem Bedarf in Bezug auf Kindertagesbetreuung befragt. Im Jahr 2023 (Rückmeldungen zu Kinderbetreuungs Wünschen 72%: 384 von 537) wünschten sich 49% der befragten Eltern eine Betreuung für ihr unter 3-jähriges Kind in Krippe oder Kindertagespflege. Dabei wird von 48% der Bedarf an Krippenbetreuung geäußert und <1% nennen die Kindertagespflege als gewünschte Betreuungsform. Zusätzlich werden in Einzelmeldungen besondere Betreuungszeiten in der Krippe bzw. Kita gewünscht: Betreuung ab 05:30 bzw. bis 22:00h sowie an Wochenenden. Insgesamt konnten im Vergleich zum Vorjahr weniger Eltern erreicht werden. 2022 gab es 392 Rückmeldungen zu den Kinderbetreuungs Wünschen. Im Ergebnis kann weiterhin festgestellt werden, dass der tatsächliche Bedarf deutlich höher liegt. Ein weiterer Platzausbau für Kinder unter 3 Jahren ist erforderlich.

2023	Kindertagespflege	Krippe	Kita
<b>Summe</b>	3	184	189
% von 384	<1%	48%	49%
davon Wunsch: halbtags/ Teilzeit	33%	15%	48%

## 6. Sachstandsbericht: Ausbauplanung

Folgende Ausbauprojekte sind vom Magistrat der Stadt Bremerhaven beschlossen:

Ausbauprojekt	Plätze 0-3 J.	Plätze 3-6 J.
<b>Neubau Krippe Walter-Delius-Str.</b> Geplante Fertigstellung: 2026 Trägerschaft: Lebenshilfe Bremerhaven e.V.	20	0
<b>Neubau Krippe Goethestr.</b> („Bildungshaus“) Geplante Fertigstellung: 2026 Trägerschaft: offen	20	0
<b>Neubau Krippe Wurster Str.</b> Geplante Fertigstellung: offen Trägerschaft: offen	40	0
<b>Neubau Kita Weichselstr.</b> (Ersatz IJB Kita Bütteler Str.) Geplante Fertigstellung: 2026 Trägerschaft: IJB	(20) + 4	(100) +40
<b>Neubau Kita Luisenstr./ Auf der Sülten</b> (Ersatz DRK Kita Lange Str.) Geplante Fertigstellung: 2027 Trägerschaft: DRK	(40) + 30	(100)
<b>Gesamt</b>	<b>114</b>	<b>40</b>

Durch die Eröffnung der Krippe im Minna-Kimm-Weg werden 40 zusätzliche Plätze für Kinder unter drei Jahren angeboten.

### 6.1 Bedarfsermittlung 0-3 Jahre

In der Magistratsvorlage 11/2020 wurde bereits beschlossen, dass das Erreichen einer Betreuungsquote von 48% für unter 3-jährige Kinder angestrebt werden soll. Daraus ergibt sich folgender Bedarf bei 0-3-jährigen Kindern:

Stadtteil	Versorgungssituation	Beschlossene Projekte	Projektentwicklung	Versorgungssituation nach Projektumsetzung
11-Weddew.	-12			-12
12-Leherheide	-119			-119
13-Lehe	-246	20 (Goethestr.) 40 (Wurster Str.) 30 (Luisenstr./A.d.Sülten) 4 (Weichselstr.)		-152
14-Mitte	-71			-71
21-Geestem.	-225	20 (Walter-Delius-Str.)		-205
22-Schiffd. D.	+22			+22
23-Surheide	-24			-24
24-Wulsdorf/ 25-Fischereih.	-12			-12
<b>Gesamt</b>	<b>-687</b>	<b>114</b>		<b>-573</b>

Die Anzahl der Plätze für 0-3-jährige Kinder ist um 687 neue Plätze zu erhöhen und alle bereits in Planung befindlichen Plätze (Goethestr., Wurster Str., Walter-Delius-Str., Luisen Str./ Auf den Säulen, Weichselstr.) sind zu realisieren. Zusätzlich sind 573 weitere Krippenplätze notwendig. Es sind neue Einrichtungen zu schaffen, da die vorhandenen Standorte ausgelastet sind.

## 6.2 Bedarfsermittlung 3-6 Jahre

Aufgrund des bestehenden Rechtsanspruchs, der päd. Notwendigkeit für die Kinder und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine Versorgungsquote von mindestens 98% anzustreben. Ausgehend von den bereits bekannten Kinderzahlen der unter 3-jährigen, die in den Folgejahren einen Kindertageseinrichtungsplatz benötigen werden, ergibt sich folgende Darstellung des aktuellen Bedarfs:

**Kitajahr 2024/ 2025** (Meldedaten vom 01.04.2024)

Stadtteil	angeb. Plätze	Kinder 3-6 J.	Versorgungsquote
11-Weddewarden	0	23	0,0%
12-Leherheide	675	541	124,8%
13-Lehe	1.135	1.348	84,2%
14-Mitte	340	308	90,6%
21-Geestemünde	994	1.052	94,5%
22-Schiffd. Damm	80	75	106,7%
23-Surheide	80	86	93,0%
24-Wulsdorf/ 25-Fischereihafen	256	294	87,4%
<b>Gesamt</b>	<b>3.560</b>	<b>3.727</b>	<b>95,5%</b>
6-jährige Kinder nicht eingeschult		26	
<b>Gesamt</b>	<b>3.560</b>	<b>3753</b>	<b>94,9%</b>

## 6.3 Ausbauplanung 3-6 Jahre

In enger Abstimmung mit dem Schulamt wurde die Ausbauplanung weiter konkretisiert. Im Ergebnis wurden nicht nur die sog. Kann-Kinder bei der tatsächlichen Einschulung berücksichtigt, sondern auch die jetzt vorliegende Anzahl der Kinder, die bei der Einschulung zurückgestellt wurden. Diese Zahlen werden zukünftig jährlich vom Schulamt ermittelt und dem Amt für Jugend, Familie und Frauen zur Verfügung gestellt.

### Neue Projekte für den Ausbau 3-6 Jahre:

1. Erweiterung Kita Minna-Kimm-Weg um 60 Kitaplätze 3-6 Jahre
2. Ersatzneubau DRK Kita-Lange Str.: Luisenstr./ Auf den Säulen (140 Plätze inkl. 30 neue Krippenplätze)
3. Ersatzneubau für IJB Bütteler Str.: Kita Weichselstraße (120 Plätze)

Stadtteil	Versorgungssituation	Projektentwicklung	Mögliche neue Plätze weitere durch Hortverlagerung
11-Weddew.	-23		
12-Leherheide	+145		20 (Hort städt. Kita Julius-Brecht-Str.)
13-Lehe	-186		75 (städt. Hort Wurster Str.) 20 (Hort Kita Oase)
14-Mitte	+38		20 (Hort städt. Kita Dresdener Str.)
21-Geestem.	-37		12 (Hort städt. Kita Braunstr.) 20 (Hort städt. Kita Stettiner Str.) 20 (Hort Diakonie Kita Ellhornstr.)
22-Schiffd. D.	+7		30 (Hort städt. Kita Karl-Lübben-Str.)
23-Surheide	-4		
24-Wulsdorf/ 25-Fischereih.	-32	60 (städt. Kita Minna-Kimm Weg)	
<b>Gesamt</b>	<b>-92</b>	<b>60</b>	<b>217</b>
		<b>277</b>	

Durch das neue Projekt städt. Kita Minna-Kimm-Weg und die Verlagerung der Horte an die Grundschulen könnten perspektivisch 277 neue Plätze geschaffen werden.

## **7. Sachstandsbericht: Umsetzung ‚KiTa-Qualitäts- und -TeilhabeGesetz‘ (KiQuTG)**

Der Bund hat unter Beteiligung des Bundesrates Ende 2022 das zweite Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung beschlossen (KiTa-Qualitätsgesetz). Mit dem KiTa-Qualitätsgesetz wird das bisherige KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz (KiQuTG, sog. ‚Gute-KiTa-Gesetz‘) über das Jahr 2022 hinaus bis Ende 2024 verlängert und auf Grundlage von Monitorings- und Evaluationsergebnissen weiterentwickelt.

In diesem Abschnitt werden Maßnahmen zu den Handlungsfeldern 2 (‚Fachkraft-Kind-Schlüssel‘), 3 (‚Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte‘) und 6 (‚Förderung der kindlichen Entwicklung, Gesundheit, Ernährung und Bewegung‘) ausgeführt. Maßnahmen im Handlungsfeld 7 (‚sprachliche Bildung‘) finden sich in Kapitel 11 dieses Papiers.

### **7.1 Handlungsfeld 2: Fachkraft-Kind-Schlüssel**

Seit dem Kitajahr 2020/ 2021 wird die Personalausstattung in der Stadtgemeinde Bremerhaven für alle Ü3-Gruppen in sozial benachteiligten Stadtteilen mit Mitteln zur Umsetzung des KiQuTG verbessert. Dafür wurde auf Grundlage des statistischen Landesamtes ein sog. Sozialraum-Index für Bremerhaven etabliert. Dieser dient als Steuerungsinstrument zur Zuweisung zusätzlicher Personalressourcen.

Das Land soll zur Erreichung des Handlungsziels je Ü3-Ganztagsgruppe in sozial herausfordernden Lagen 0,35 Vollzeitäquivalente zusätzlich finanzieren. Die dafür erforderlichen Mittel werden den Stadtgemeinden per Zuweisung zugewendet. Die Zuwendung an die Träger erfolgt anschließend durch die Stadtgemeinden aufgrund der in einer Landesförderrichtlinie definierten Kriterien.

Derzeit werden in der Stadtgemeinde Bremerhaven 84 Gruppen mit diesen zusätzlichen Personalressourcen ausgestattet. Aufgrund des weiterhin forcierten Platzausbaus wird mit einem Zuwachs bis Ende 2024 von landesweit ca. 20 Gruppen gerechnet. Diese Maßnahme ist derzeit unbefristet angelegt.

### **7.2 Handlungsfeld 3: Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte**

Die Fachkräftegewinnung entwickelt sich bundesweit zum Engpassfaktor beim Ausbau frühkindlicher Bildungsangebote. Der akute Fachkräftemangel im sozialpädagogischen Arbeitsfeld basiert auf einem Anstieg der Geburtenzahl, dem Ausbau von Betreuungsangeboten, der Zuwanderung, der Inanspruchnahme des Rechtsanspruchs auf U3-Plätze sowie notwendiger Qualitätsverbesserungen. Hohe Personalfuktuation durch familienbedingte Erziehungspausen bei gleichzeitig frühzeitigem rentenbedingten Ausscheiden älterer Mitarbeiter:innen sind weitere Faktoren, die den Bedarf an päd. Fachkräften steigen lassen. Auf der Berechnungsgrundlage der Bertelsmann Stiftung von 2023 lässt sich für das Land Bremen bis 2025 rechnerisch ein Fachkräftebedarf von rund 1.800 Personen allein im Bereich Kindertagesbetreuung ableiten.

Das Amt für Jugend, Familie und Frauen hat gemeinsam mit allen Trägern der Kindertagesbetreuung in Bremerhaven jährlich einen zusätzlichen Fachkräftebedarf von ca. 100 Personen ermittelt. Durch folgende Maßnahmen wurde und wird seitens des Amts für Jugend, Familie und Frauen darauf reagiert:

Als eine rein berufsbegleitende Maßnahme wurde die ‚Qualifizierung on-the-job‘ entwickelt. Die Zielgruppe bilden Menschen, die bereits mehrjährig in ihrem Beruf (z. B. Sozialassistent, Sozialpädagogische Assistent, Kinderpfleger:in) in Einrichtungen im Land Bremen tätig sind. Ihnen wird im Rahmen dieser Maßnahme ermöglicht, sich bei vollem Lohnausgleich und Übernahme der Schulkosten berufsbegleitend zum/ zur Erzieher:in weiterzubilden.

Seit Sommer 2022 nehmen in Bremerhaven 14 städt. Zweitkräfte an diesem Projekt teil. Die freien Träger besetzen vier weitere Plätze. Die Ausbildung fand über 24 Monate beim Paritätischen Bildungswerk Landesverband Bremen e.V. (Private Fachschule für Sozialpädagogik und Heilerziehungspflege, PBW) statt. Am 05.07.2024 wurde die Ausbildung beendet und im September 2024 findet voraussichtlich das Kolloquium statt.

In einem zweiten Durchgang werden seit August 2023 16 weitere Zweitkräfte (11 städt., fünf freie Träger) weitergebildet. Die Ausbildung findet seitdem beim PBW in Bremerhaven statt. Die Finanzierung erfolgt jeweils aus Mitteln zur Umsetzung des KiQuTG.

Das Projekt zur Gewinnung von spanischen Fachkräften für Bremerhavener Kindertageseinrichtungen wurde in diesem Jahr mit einem zweiten Projektdurchgang fortgeführt. Erstmals startete das Projekt mit 22 Teilnehmer:innen im Oktober 2022. Die Qualifizierung wurde in dieser ersten Projektrunde von fast allen Teilnehmer:innen erfolgreich abgeschlossen. Gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit (International Services - Recruiting Center) ist es der Stadt Bremerhaven erneut gelungen 15 päd. Fachkräfte aus Spanien für die Arbeit in Bremerhavener Kindertageseinrichtungen zu gewinnen. In Kooperation mit dem PBW ist es den Fachkräften möglich, nach 15 Monaten den Abschluss staatlich anerkannte/r Erzieher:in zu erlangen. Innerhalb des Projektzeitraums werden die Projektteilnehmer:innen oberhalb der bestehenden Personalbemessung in Kindertageseinrichtungen mehrerer Träger in der Stadt Bremerhaven eingesetzt und durch die Firma PractiGo GmbH begleitet. Seitens der Senatorin für Kinder und Bildung wird den päd. Fachkräften für die Dauer der Qualifizierung eine vorläufige Anerkennung zur Arbeit in Kindertageseinrichtungen im Land Bremen erteilt. Es ist geplant dieses bisher sehr erfolgreiche Projekt, künftig als einen weiteren Maßnahmenbaustein für die Gewinnung von Fachkräften für Bremerhavener Kindertageseinrichtungen fortzuführen (vgl. Vorlage Nr. III / 21/ 2024).

### **7.3 Handlungsfeld 6: Förderung der kindlichen Entwicklung, Gesundheit, Ernährung und Bewegung**

Für Maßnahmen im Handlungsfeld 6 standen Bremerhaven für das Jahr 2022 bis Sommer 2023 zusätzlich 813.000,- Euro zur Verfügung. Zur Umsetzung der Förderrichtlinie wurde sich mit den Trägervertreter:innen verständigt, einen großen Teil der Mittel für Neuanschaffungen im Bereich Bewegungsförderung im Innen- und Außenbereich zu verwenden. Im Bereich Ernährung wurde in enger Zusammenarbeit mit Seestadt Immobilien eine ergänzende Fortbildung der Hauswirtschaftskräfte der städt. Kindertageseinrichtungen organisiert. In Kooperation mit dem TTZ Bremerhaven wurde ein individuelles Schulungskonzept zur Qualifizierung der Küchenkräfte entwickelt. Ziel der drei Module war es, die Küchenkräfte in theoretischen und praktischen Einheiten für eine gesunde und ausgewogene Ernährung zu sensibilisieren und Impulse für Änderungsprozesse in der Planung und Zubereitung der Mahlzeiten zu geben.

Die Fortschreibung der Förderrichtlinie ermöglichte die Einführung eines flächendeckenden Frühstücksangebotes vom 01.08.2023 bis zum 31.12.2024 in Kindertageseinrichtungen in Bremen und Bremerhaven. Ziel ist es, in den Kindertageseinrichtungen ein regelmäßiges Frühstücksangebot für Kinder bis zum Schuleintritt bereitzustellen.

In vielen Kindertageseinrichtungen war das Frühstück ohnehin ein täglich bestehendes päd. Angebot. In fast der Hälfte der Einrichtungen wurde bereits seit Jahren ein gemeinsames gesundes Frühstück durch Spenden von Eltern angeboten. Durch die Förderrichtlinie ist die Elternspende entfallen und es wurde sukzessive in allen Kindertageseinrichtungen ein kostenloses Frühstücksangebot etabliert. Dabei erfolgt die Organisation und Zubereitung des Frühstücks durch die Kindertageseinrichtungen bei angepasster Personalbemessung der Küchenkräfte/ Hausgehilf:innen.

## 8. Maßnahmenkatalog: Fachkräftegewinnung und -bindung

Einleitend erfolgt an dieser Stelle exemplarisch eine quantitative Sachstandsmeldung zur Personalsituation und Fluktuation in städt. Kindertageseinrichtungen: aktuell sind 634 päd. Fachkräfte (9% männliche Kollegen) im städt. Bereich beschäftigt. Im Berichtszeitraum wurden/ sind:

- 112 Bewerber:innen zu Vorstellungsgesprächen eingeladen (davon 35 sog. Zweitkräfte)
- 91 Neueinstellungen vorgenommen
- 44 Personen innerhalb des Bereichs Kindertageseinrichtungen versetzt
- 56 Personen ausgeschieden:
  - 34 P. Kündigung durch Mitarbeiter:in
  - 6 P. Kündigung durch Arbeitgeber
  - 6 P. Ausschied in Rente
  - 10 P. Versetzung in Schulbereich

Die Bedeutung von Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung von päd. Fachkräften in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung ist im vorherigen Kapitel bereits betont worden. Im Folgenden sind weitere Maßnahmen mit identischer Zielsetzung aufgeführt.

An den Berufsbildenden Schulen Sophie Scholl werden zum Kitajahr 2024/ 2025 die Ausbildungskapazitäten ausgeweitet. Hinzu kommt eine weitere Klasse für die Ausbildung zur Kinderpfleger:innen am Standort in Weddewarden. Zudem kommen zwei neue Klassen zur Sozialpädagogischen Assistenz hinzu. Erfreulich ist, dass weitere Stellen für Berufspraktikant:innen in den Haushaltsberatungen berücksichtigt wurden.

Im Rahmen der PAF- (Perspektive Arbeit Frauen) und PAM-Projekte (Perspektive Arbeit Migrant:innen) sind derzeit in städt. Kindertageseinrichtungen dreizehn Personen eingesetzt. Es handelt sich um arbeitsmarktpolitische Projekte mit dem Ziel einer sozialpädagogischen Ausbildung; Anstellungsträger ist das AFZ.

Eine bedeutende Maßnahme zur Sicherung vorhandener päd. Fachkräfte in städt. Kindertageseinrichtungen in Bremerhaven stellt die Höhergruppierung von päd. Fachkräften dar. Dies ist im Zusammenhang mit dem Tarifabschluss für die Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst seit August 2022 möglich.

Sog. Zweitkräfte (Kinderpfleger:innen, Sozialassistent:innen und sozialpädagogische Assistent:innen sind in Kindertageseinrichtungen in zwei Aufgabenfeldern eingesetzt. Zum einen werden sie als zweite Fachkraft für Betreuungsangebote von Kindern unter drei Jahren und als persönliche Assistent:innen/ Integrationshelfer:innen für Behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder, als individuelle Einzelfallmaßnahme der Eingliederungshilfe bzw. Teilhabeleistung eingesetzt. Diese Maßnahmen sind in einem erheblichen Umfang im

Bereich der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren angesiedelt. Dies insbesondere vor dem strukturellen Hintergrund, dass es hier keine Schwerpunktplätze gibt. Somit ergibt sich die Notwendigkeit, dass auch die weiteren Fachkräfte in U3-Gruppen diese Kinder gleichfalls betreuen und fördern. Andererseits werden auch persönliche Assistent:innen/ Integrationshelfer:innen planmäßig in der Gruppenbetreuung eingesetzt.

Demzufolge entsprechen nach Einschätzung des Fachamtes die Tätigkeiten der persönlichen Assistent:innen/ Integrationshelfer:innen dem Tarifmerkmal ‚schwierige fachliche Tätigkeit‘. Sie betreuen und fördern in mehr als 50% ihrer Arbeitszeit Behinderte oder von einer Behinderung bedrohte Kinder. Im Rahmen der Personaleinsatzplanung ergibt sich regelmäßig zur Sicherstellung der Betreuungsleistungen die Notwendigkeit, die o. g. Berufsgruppe auch variabel zwischen den beiden Aufgabengebieten einzusetzen.

Mit Magistratsbeschluss (Vorlage Nr. III/ 32/2018 – 1 ‚Gute Arbeit in Kindertagesstätten‘) ist anerkannt, dass sich das Handlungsfeld in Kindertageseinrichtungen auch für Kinderpfleger:innen und Sozialassistent:innen deutlich erweitert. Daher wurde ihre Eingruppierung neu bewertet. Das Tätigkeitsmerkmal ‚schwierige fachliche Tätigkeit‘ wurde anerkannt und es erfolgte rückwirkend zum 01.07.2022 eine Eingruppierung in die Entgeltgruppe TVöD SuE S4.

Sofern bei den freien Trägern eine tarifliche Bindung analog des TVöD besteht, erfolgt dort diese Anpassung im Rahmen der Zuwendungsfinanzierung.

Als weitere Maßnahme zur Fachkräftegewinnung beteiligt sich die Abteilung Kinderförderung an Berufsinformationstagen, wie der BIM oder in der Hochschule Bremerhaven.

Für Januar 2025 wird zudem eine Fachmesse für pädagogische Berufe geplant, die Schüler:innen und interessierten Fachkräften einen Einblick in die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe geben soll. Dabei werden die unterschiedlichen Träger aus Bremerhaven und den Umlandgemeinden die verschiedenen Arbeitsbereiche ihrer Einrichtungen präsentieren. Ebenso werden die berufsbildenden Fachschulen, die Hochschule und verschiedene Ausbildungsträger für Informationen zu Ausbildungsformaten und deren Finanzierung zu Verfügung stehen. Die Eindrücke und Informationen zu den Tätigkeitsbereichen in sozialen Berufsfeldern in der Region Bremerhaven soll die Berufs- und Arbeitgeberwahl unterstützen und den Standort attraktiver gestalten. Dabei sollen die vielfältigen Tätigkeitsfelder von den Besucher:innen aktiv entdeckt werden können, kleine Mit-mach-Aktionen einen ersten Einblick in das Berufsfeld geben und dieses erlebbar machen.

## **9. Sachstandsbericht: Kindertagespflege (KTP)**

### **9.1 Aktuelle Situation**

Rückblickend ist die Anfragesituation in der KTP weiterhin sehr hoch und wird von den Eltern als verlässliches Förder- und Betreuungsangebot gern in Anspruch genommen. Aktuell stehen die Abschlussgespräche an, Übergänge werden gestaltet und die ersten Kennenlern-Nachmittage für die neuen Kinder gehen an den Start.

Im vergangenen Kindergartenjahr wurden seitens der Fachberatung Fortbildungen zum Thema Kraftquellen, Diversität und musikalische Früherziehung angeboten. Wir stellen jährlich fest, dass die Kindertagespflegepersonen (KTPP) Fortbildungen und

Zusatzqualifikationen über die verpflichtenden 24 Unterrichtseinheiten in Anspruch nehmen bzw. bei anderen Trägern zusätzlich absolvieren. Die Bereitschaft für neue Themen und die Weiterentwicklung ist ein hochwertiger Prozess. Die Vereinbarung zur Umsetzung des Schutzauftrages nach §8a SGB VIII für den Bereich Kindertagespflege ist abgeschlossen und wird zur Übergabe vorbereitet.

In diesem Jahr fand eine Anpassung des Konzeptes Kindertagespflege statt. Außerdem befindet sich das Kinderschutzkonzept der Fachberatung KTP in den letzten Schritten zum Abschluss. Es fanden drei Informationsveranstaltungen zur Qualifizierung KTP im Helene-Kaisen-Haus statt. Weiterhin wurden die Kurse über die sozialen Medien des Magistrats beworben und Besuche in unterschiedlichen Projekten, dem Familienzentrum und Jobcenter genutzt, um neue KTHP zu gewinnen. Eine Grundqualifizierung ist im Berichtszeitraum trotzdem nicht zustande gekommen. Lediglich eine neue KTHP hat eine Grundqualifizierung im Landkreis Cuxhaven absolviert und ist im Anschluss selbständig tätig geworden.

Stellungnahme zur Änderung des §15 Bremischen Gesetzes zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege: Im laufenden Jahr fand die Umgestaltung des §15 des Bremischen Tageseinrichtungs- und Kindertagespflegegesetzes statt. Die Änderungen orientieren sich am Kinderschutz in Bezug auf den zeitlichen Förderumfang und gleichermaßen an den aktuellen Bedingungen und Erheblichkeiten der Kindertagespflege. Einmal mehr werden die einzelnen Punkte konsequenter gestärkt, an aktuelle Gesetze angepasst und führen damit durch den Reformvorschlag zu einer Professionalisierung der Tätigkeit.

In der Erarbeitung des Auftrages aus der integrierten ‚Sozialraumplanung Bildung und Jugendhilfe‘ ist die Großtagespflegestelle Känguru am aktuellen Standort in der Fritz-Reuter-Schule evaluiert worden. Der ursprüngliche Ansatz, dass schulpflichtige junge Mütter und Väter beschult und gleichzeitig vor Ort ein Betreuungsangebot für ihre Kinder wahrnehmen können, hat sich insbesondere durch den 2013 in Kraft getretenen Rechtsanspruch und die sich im Laufe der Zeit weiterentwickelte Schullandschaft stark verändert. Eine Nachfrage dieser Zielgruppe ist am Standort nicht mehr gegeben. Im Rahmen der Beschlussvorlage vom 05.12.2023 (Vorlage Nr. IV/60/2023) geht der Umzug der Großtagespflegestelle zum neuen Kitajahr 2024/ 2025 einher. Ein neuer Name und die konzeptionelle Veränderung werden umgesetzt. Ab dem 01.08.2024 werden ‚Die kleinen Delfine‘ in der Thunstr. 60 in Bremerhaven weitergeführt.

Abschließend findet zum Kindergartenjahr eine Elternbefragung statt. Diese schließt die Zufriedenheitsabfrage im Hinblick auf die Ausstattung, Förderung, Beziehung sowie Zusammenarbeit mit der KTP und den KTHP mit ein.

## **9.2 Planung und Ausblick**

Direkt nach den Sommerferien startet eine Grundqualifizierung mit aktuell acht Teilnehmer:innen nach dem QHB in Blended-Learning (1/3 E- und 2/3 Präsenz-Learning), um einen größeren Teilnehmer:innenkreis zu erreichen und für mehr Flexibilität zu sorgen. Die Fachberater:innen führen den Kurs im Teamteaching durch und sind somit kontinuierliche Kursbegleitung. Die Begleitung durch den Bundesverband Kindertagespflege wird anschließend mit allen Beteiligten in einer Expertise zusammengetragen und veröffentlicht.

Im September 2024 findet ein interner Fachtag zum Thema Kinderschutz statt. In den Workshops werden die Themen Adultismus, verhaltensoriginelle Kinder und Sexualerziehung als präventive Ansätze beleuchtet und bearbeitet. Abschließend haben die

KTPP die Möglichkeiten mit Begleitung der Fachberatung an drei weiteren Tagen in einer ‚Konzeptionswerkstatt‘ ihr eigenes Kinderschutzkonzept zu verfassen.

In Bezug auf die Akquise der KTPP stellten wir erneut fest, dass viele der Interessent:innen aus dem Bürgergeldbezug kamen und aufgrund des Sprachniveaus ungeeignet sind. Folglich fanden Gespräche mit dem Paritätischen Bildungswerk (PBW) sowie Jobcenter statt. Die Idee ist eine Vorqualifizierung auf B2-Niveau zu schaffen, dann die Einmündung in die Qualifizierung sowie Begleitung der Fachsprache über den Kurs hinweg.

Das PBW soll die sprachliche Bildung übernehmen, aber auch Werte und Normen der Gesellschaft beleuchten, die Fachberatung KTP führt die Qualifizierung zur/m Tagesmutter/ -vater durch und die Teilnehmer:innen werden seitens des Jobcenters vermittelt und haben dann die Möglichkeit in die Selbständigkeit oder Anstellung als KTPP zu gehen.

### 9.3 Statistik Kindertagespflege (Stand: 03.06.2024)

Helene-Kaisen-Haus 03.06.2024

		STATISTIK - Pflegekinder				Auswahlzeitraum **		
Erfassung in amtl. Statistik		Stichtag 1		Stichtag 2		vom bis:		
☑ alle ☐ nur ja ☐ nur nein		01.08.2023		31.07.2024		01.08.2023 - 31.07.2024		
Tagespflegen ** / TP-Kinder		Tagespflegen ** / TP-Kinder		Tagespflegen		im Zeitraum begonnene Tagespflegen	im Zeitraum durchgehend betreut	im Zeitraum beendete Tagespflegen
Tagespflegen/TP-Kinder*	109	109	122	121	92	26	105	
Tagespflegen/TP-Kinder*	73	73	67	66	70	19	43	
davon 0 bis < 1 Jahr	6	6	1	1	13	0	0	
1 bis < 2 Jahr	43	43	19	19	32	0	10	
2 bis < 3 Jahr	24	24	47	46	25	10	33	
Tagespflegekinder* 3 bis <6 Jahre alt	15	15	38	38	10	4	43	
Tagespflegekinder* 6 bis <14 Jahre alt	21	21	17	17	12	12	19	
Tagespflegekinder* 14 Jahre u. älter	0	0	0	0	0	0	0	
Tagespflegekinder* männlich	58	58	61	61	* zum Anzeigen der Datensätze bitte auf die Zahlen klicken		** Bei den Tagespflegen werden ggf. mehrere Betreuungen eines Kindes zum Stichtag gezählt.	
Tagespflegekinder* weiblich	51	51	60	59	Betreuungsanfragen* noch keine TP im Zeitraum		9	
Betreuungsanfragen* noch keine TP gefunden	0	0	0	0	Betreuungsanfragen* ohne anschl. TP im Zeitraum		39	
Tagespfli. Kinder (W-Ort GKZ) aus [ ]	0	0	0	0	Betreute Kinder ohne Beginn-Datum anzeigen.			
Tagespfli. Kinder* (wh. Bezirk) aus [ ]	0	0	0	0				
Tagespfli. Kinder (Betr-Ort GKZ) in [ ]	0	0	0	0				
Betreuungspersonen von Eltern selbst gefunden*	10	10	12	12				

### 9.4 Statistik Tagespflegepersonen (Stand: 11.06.2024)

		STATISTIK - Tagespflegepersonen				Auswahlzeitraum		
Erfassung in amtl. Statistik		Stichtag 1		Stichtag 2		vom bis:		
☑ alle ☐ nur ja ☐ nur nein		01.08.2023		31.07.2024		01.08.2023 - 31.07.2024		
Tagespflegepersonen Statistik =nein ohne Kinderhorte Betr.-Angebot		5		16		neue Tagespflegepersonen	durchgehend akt. Tagespflegepersonen	ausgeschiedene Tagespflegepersonen
a) Keine St.-Meldung lt. PflegeS-Prüfung: aktuelles Angebot = NEIN (keine TPK)					16			
b) Keine St.-Meldung lt. PflegeS-Prüfung: akt. Betr.-Angeb. = JA (Quali <30, keine TPK)		1		1				
Voraussetz. für amtl. Statistik erfüllt ☑ alle ☐ nur ja ☐ nur nein								
Alle Tagespflegepersonen* mit und ohne Tagespflegebetr. (incl. a), b)	34	43			15	30	7	
Tagespflegepersonen Gesamt: (mit Tagespflegebetr. zum Stichtag)	25	26						
davon mit Qualifikation: (>= 30 UE)	25	26						
ohne Qualifikation: (< 30 UE)	0	0						
Tagespflegepersone Gesamt: (ohne Tagespflegebetr. zum Stichtag)	9	17						
davon ohne Qualifikation: (<30 UE)	4	14						
mit Qualifikation: (>= 30 UE)	5	4						
ohne TP mit Qualifikation u. akt. Betr.-Angeb.	2	0						
Tagespflegepersonen Mitgliedschaft im TP-Verein	0	0						
Tagespflegepersonen * in [ ]	0	0						
Tagespflegepersonen * in [ ]	0	0						
Tagespflegepersonen * in [ ]	0	0						
Betreuungspersonen von Eltern selbst gefunden*	10	9						

## **10. Sachstandsbericht: Digitalisierung**

Der Ausbau der digitalen Infrastruktur in den Bremerhavener Kindertageseinrichtungen ist weit vorangeschritten. Nahezu alle Kindertageseinrichtungen in der Stadt Bremerhaven verfügen über einen Internetanschluss und zuverlässiges W-LAN. In allen Einrichtungen ist gewährleistet, dass päd. Fachkräfte Zugang zu digitalen Endgeräten haben.

In den städt. Kindertageseinrichtungen werden allen päd. Fachkräften eigene Endgeräte (überwiegend Tablets) zur dienstlichen Nutzung zur Verfügung gestellt.

Der Messenger zur digitalen Elternkommunikation ‚KITA HAVEN‘ wird bereits in der Mehrzahl der Bremerhavener Kindertageseinrichtungen genutzt und in der Regel gut von den Eltern angenommen. Der Informationsaustausch zwischen Eltern und päd. Fachkräften wird durch dieses Instrument bereits in vielen Fällen spürbar vereinfacht. Verwaltungsaufgaben, die neben der unmittelbaren päd. Arbeit notwendig sind, werden künftig über eine Erweiterung des Kita-Verwaltungsprogramms Ki-ON von den päd. Fachkräften auch bequem auf Tablets erledigt werden können. Diese Software wird den Kindertageseinrichtungen ab Oktober 2024 zur Verfügung gestellt.

Um die Planung, Buchung und Abwicklung der steigenden Anzahl von Fortbildungen für päd. Fachkräfte im Sachgebiet Qualifizierung weiterhin effizient organisieren zu können wird zudem eine Software zur Fortbildungsverwaltung eingesetzt.

Mit Beginn des Kitajahres 2024/ 2025 können sich päd. Fachkräfte zu den trägerübergreifenden Fortbildungen online informieren und anmelden. Die bekannten Programmhefte mit dem Fortbildungsangebot in Papierform wird es zunächst weiterhin geben.

Die Auswertung der Anmeldungs- und Belegungssituation ist durch die Einführung der Kinder-Identifikationsnummer (KID) stadtweit und trägerübergreifend auf einer verlässlichen Datenbasis möglich. Dies trägt wesentlich dazu bei, die realen Bedarfe und Betreuungswünsche zu erfassen und sie als Planungsgröße zur Verwirklichung der Rechtsansprüche für Kinder von 0-6 Jahren in der Stadt Bremerhaven zuverlässiger verwerten zu können. Doppelt- oder Mehrfachanmeldungen für Betreuungsplätze können mit Hilfe der KID verlässlich herausgefiltert werden.

Mit der medienpädagogischen Nutzung erschließt sich ein weiterer Anwendungsbereich der digitalen Endgeräte in Kindertageseinrichtungen. Hierzu entwickelt das Amt für Jugend, Familie und Frauen/ Abteilung Kinderförderung ein Trägerkonzept, das den päd. Fachkräften in den Einrichtungen Orientierung bei der Anwendung medienpädagogischer Inhalte im Kita-Alltag bieten soll.

Zudem wird das Thema im Rahmen eines Fachtages im November 2024 sowie mit Fortbildungsveranstaltungen des Sachgebiets Qualifizierung (u. a. in Kooperation mit dem Verein Blickwechsel e.V.) weiter vorangetrieben.

## 11. Sachstandsbericht: Handlungsfeld: Sprachliche Bildung

In §22 SGB VIII wird Sprachbildung und Sprachförderung als eine elementare Aufgabe in der päd. Arbeit von Kindertageseinrichtungen genannt. Sie richtet sich an alle Kinder und ist als Querschnittsaufgabe verankert. Da eine erfolgreiche Bildungsbiographie im Wesentlichen von sprachlicher Kompetenz abhängt, hat die frühe sprachliche Bildung und Förderung eine große Bedeutung. Im Folgenden werden unterschiedliche Maßnahmen ausgeführt, die zur Umsetzung dieser Aufgabe beitragen.

### 11.1 Maßnahme: Kita-Brückenjahr – Sprachexpert:innen (SE)

Die SE unterstützen trägerübergreifend 48 Kindertageseinrichtungen in der Stadtgemeinde Bremerhaven bei der sprachlichen Bildung und Förderung im Kita-Brückenjahr. Sie sind beim Amt für Jugend, Familie und Frauen/ Abteilung Kinderförderung an das Sachgebiet Qualifizierung und der Fachberatung Sprachförderung vor Schuleintritt angebunden, die maßgeblich an der Umsetzung, Reflexion und fortbildenden Maßnahmen beteiligt sind. Im Februar 2024 wurden drei zusätzliche Stellen geschaffen. Derzeit sind neun Stellen mit einem Stundenumfang von 302,5 Stunden besetzt.

Das Angebot versteht sich als Instrument zur Qualitätsentwicklung sprachlicher Bildung und Förderung im Kita-Brückenjahr und orientiert sich an den Förderschwerpunkten der Primo-Testergebnisse der einzelnen Kinder. Es werden gezielt Module bzw. Projekte für die sprachliche Bildung in Absprache mit den Einrichtungsleitungen und Einrichtungssteams fortlaufend entwickelt. Bei der exemplarischen Durchführung der Module/ Projekte werden die päd. Fachkräfte in der Umsetzung der sprachfördernden Ziele reflektiert begleitet. Zum Aufgabenbereich der SE gehören ebenfalls:

- Vermittlung von sprachförderlichem Verhalten und Sprachentwicklung
- Beratung/ Begleitung bei Beobachtung/ Dokumentation kindl. Sprachentwicklung
- Unterstützung zur Vorbereitung/ Durchführung von Fachtagen
- Begleitung Primo-Testung Nicht-Kita-Kinder (Kooperation Schulamt)
- Teilnahme an Verbundtreffen mit den zusätzlichen Fachkräften der Sprach-Kitas
- Multiplikator:innen BaSiK
- Etat-Verwaltung Sachgelder Sprachförderung vor Schuleintritt (anteilig)
- Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

Die SE und die Fachberatung treffen sich halbjährlich zu einem Fachaustausch mit den zugeordneten Einrichtungen, die stellv. Einrichtungsleitungen sowie die für vorschulische Aktivitäten zuständigen päd. Fachkräfte sind anwesend.

Mit den Erfahrungen des Berichtszeitraums und Personalerweiterung wird derzeit das Konzept und der Flyer überarbeitet.

### 11.2 Bundesprogramm: ‚Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist‘

Die Fortführung des Bundesprogramms ist in folgenden Kindertageseinrichtungen bis Ende 2024 über die Mittel des KiQuTG gesichert:

Städt. Kita Dresdener Str.	bis 31.01.2024, dann Wechsel zur SE
Städt. Kita Julius-Brecht-Str.	bis 31.01.2024, dann Wechsel zur SE
Städt. Kita Stettiner Str.	19,5 Std.
Städt. Kita Voßstr.	19,5 Std.

Batteriestr.	19,5 Std.
Ev.-luth. Kita Marienkirche	bis 30.06., dann Abgabe der Sprach-Kita
Ev.-luth. Kita ‚Vogelnest‘	bis 30.06., dann Abgabe der Sprach-Kita
DRK Krippe Eisenbahnstr.	Abgabe der Sprach-Kita
DRK Krippe Großer Blink	19,5 Std.
DRK Kita Folkert-Potrykus-Str.	39 Std.
DRK Kita Lange Str.	Abgabe der Sprach-Kita
Diakonie Kita Ellhornstr.	nicht besetzt
Fachberatung	19,5 Std.

Die Anforderungen an das Tandem aus Einrichtungsleitung und zusätzlicher päd. Fachkraft sind durch das Bundesprogramm klar definiert und verfolgen weiterhin das Ziel einer Weiterentwicklung des professionellen päd. Handelns, insbesondere der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung, der Zusammenarbeit mit Eltern, der inklusive Pädagogik und Medienpädagogik. Die zusätzl. Fachkräfte fungieren nicht als ‚Springer‘ und sind nicht im Gruppendienst eingesetzt. Die Aufgaben der Fachberatung bestehen in der Vermittlung fachlicher Grundlagen zu verschiedensten Schwerpunkten und der Begleitung jedes Tandems bzw. jedes Teams bei der Umsetzung in die Praxis. Die trägerübergreifenden Verbundtreffen der Sprach-Kitas zu thematischen Inhalten und Arbeitsreflexionen sind verpflichtend - acht Verbundtreffen (jeweils 6h) haben im Berichtszeitraum stattgefunden. Die Teilnehmenden sind mit großer Motivation, Bereitschaft und Freude dabei. Die Verbundtreffen sind so konzipiert, dass die Inhalte 1:1 inhaltlich und methodisch umsetzbar sind. Die Themen ergeben sich in Absprache mit den zusätzl. Fachkräften und den Sprachexpert:innen, die ebenfalls verpflichtend teilnehmen. In Planung sind noch drei Verbundtreffen im Herbst 2024. Beratungstermine der Fachberatung vor Ort fanden im Berichtszeitraum 1-4 mal pro Kindertageseinrichtung statt.

### 11.3 Maßnahme: ‚Sprachförderung vor Schuleintritt‘

Eine Sprachförderung vor Schuleintritt ist nach §36 des BremSchG verbindlich geregelt. Die Kindertageseinrichtungen sind angehalten, Kinder mit erkanntem Förderbedarf, alltagsintegriert und durch angemessene zielgerichtete Angebote in ihrer sprachlichen Entwicklung zu unterstützen. Die Sprachförderbedarfe werden im Land Bremen über die Primo-Testung, durchgeführt über das Schulamt, ermittelt. Die vorschulische Sprachförderung für Nicht-Kita-Kinder sowie die schulische Sprachförderung liegen in der Verantwortung des Schulamts. 2024 wurden insgesamt 977 Kinder getestet – bei 512 Kinder (52%) konnte ein Förderbedarf in aktiver oder passiver Sprache festgestellt werden.

Die Fachberatung unterstützt alle Bremerhavener Kindertageseinrichtungen zum Thema alltagsintegrierter Sprachförderung vor Schuleintritt:

- Gestaltung binnendifferenzierter Angebote und Einbettung in den Alltag
- Gestaltung von Angeboten zur Kompetenzentwicklung Literacy
- Gestaltung Übergang in die Bildungssprache
- Sprachentwicklungsdokumentation und Planung/ Umsetzung von Förderschritten
- Reflexion eigenes Sprach- und Sprechverhalten
- Qualitätssicherung zu Handlungsanforderungen
- Begleitung der Sprachexpert:innen in ihren Arbeitsfeldern
- Budgetberatung Einsatz der Sachgelder
- Zusammenarbeit mit Trägern, Institutionen, Sachgebieten
- Verwaltungstätigkeiten

Sachgelder Sprachförderung vor Schuleintritt in Höhe von 38.750 EUR (davon 20.000 EUR für die Sprachexpert:innen), stehen allen Kindertageseinrichtungen zur Verfügung. Die einzelnen Einrichtungen können diese in Absprache mit der Fachberatung beantragen.

## 12. Sachstandsbericht: Qualitätsmanagement der städtischen Kindertageseinrichtungen

### 12.1 Aktuelle Situation

Qualitätsmanagement in Kindertageseinrichtungen bedeutet, alle relevanten gesetzlichen und behördlichen Anforderungen innerhalb des Betreuungsrahmens und die Anforderungen relevanter Personengruppen (Kinder, Eltern und päd. Fachkräfte) zu erfüllen. Im Land Bremen sind dies die Qualitätsvereinbarung mit Trägern der Kindertagesbetreuung, der aktuelle Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich sowie die Individuelle Lern- und Entwicklungsdokumentation (LED).

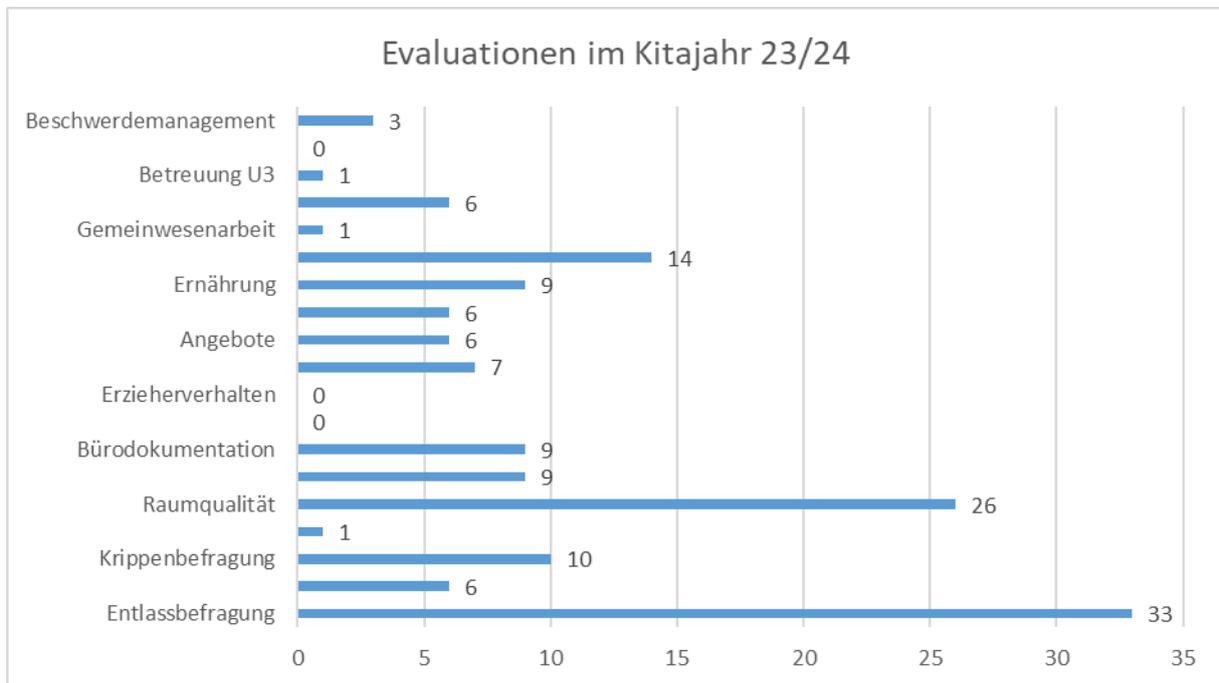
Es besteht ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem, in dem Vorgaben und päd. Prozesse standardisiert in Qualitätshandbüchern aufbereitet sind. Dies bietet nicht nur Orientierung für Einrichtungsleitungen und päd. Fachkräfte im Alltag, sondern ermöglicht auch eine strukturierte Einarbeitung neuer päd. Fachkräfte.

Qualitätsmanagement hat immer eine kontinuierliche Verbesserung im Blick, die durch verschiedene Evaluationsverfahren ermöglicht wird. In der Praxis geschieht dies mittels Fremd- und Selbstevaluationen. Als Selbstevaluationen sind Verfahren zu verstehen, die durch die Teams der Kindertageseinrichtungen selbstständig durchgeführt werden. Fremdevaluationen verlaufen in Form von Befragungen der Eltern sowie der Mitarbeiter:innen der einzelnen Kindertageseinrichtungen. Ferner wird zwischen frei wählbaren Evaluationsgegenständen und verpflichtend durchzuführenden Elementen unterschieden. Für die verpflichtenden Evaluationsverfahren sind die folgenden Intervalle festgeschrieben:

jährlich: Raumevaluation, Entlassbefragung (alle Bereiche)  
alle 2 Jahre: Inklusion, Krippenbefragung  
alle 3 Jahre: Bürodokumentation, Mitarbeiter:innen-Befragung,  
große Elternbefragung (Regelplätze)

Im Qualitätsmanagementsystem ist zudem festgelegt, dass jede städt. Kindertageseinrichtung pro Jahr mind. 5 Evaluationen durchführt. Die Planung erfolgt gemeinsam mit der/ dem Qualitätsmanagementbeauftragten sowie in Absprache mit den Regionalleitungen.

Die Abbildung unten gibt einen Überblick über alle Evaluationsgegenstände und ihrer Häufigkeit im Kitajahr 2023/ 2024. Insgesamt führten alle städt. Kindertageseinrichtungen 147 Evaluationen durch (im Schnitt 4,5 Gegenstände pro Einrichtung, die Berechnung berücksichtigt 33 Einrichtungen inkl. vier Dependancen und fünf Hortstandorte an Grundschulen, Stand der Auswertung: 07.2024). Es konnten insgesamt 50 Befragungen durchgeführt werden.



Die Mitarbeiter:innenbefragungen wurden im Verlaufe des Kitajahres 2023/ 2024 ausgesetzt. Das Konzept der Befragung wird unter Beteiligung von Vertreter:innen aus den Kindertageseinrichtungen grundlegend im Verlauf des neuen Kitajahres 2024/ 2025 überarbeitet. Hierzu wird zu gegebener Zeit ein Qualitätszirkel eingerichtet.

Aus den Ergebnissen leiten die Teams Verbesserungsmaßnahmen ab, die im kommenden Kitajahr umgesetzt werden. Die systematische Anwendung des QM-Systems ist nur dank des großen Engagements der Einrichtungsleitungen und päd. Fachkräfte möglich, die damit einen wertvollen Beitrag zur Qualitätssicherung der päd. Arbeit der städt. Kindertageseinrichtungen in Bremerhaven leisten.

## 12.2 Entwicklungen des Qualitätsmanagementsystems – Qualitätszirkel

Das Qualitätsmanagement in den städt. Kindertageseinrichtungen befindet sich in einem ständigen Wandel. Auch auf Ebene der Abteilung Kinderförderung befindet sich das QM-System im Ausbau. Als ein Beispiel kann an dieser Stelle die Überarbeitung des Strukturreglements genannt werden. Hierin sind alle Tätigkeiten, Funktionen und Gremien beschrieben, die in der Abteilung Kinderförderung und in den Kindertageseinrichtungen etabliert sind. Die Überarbeitung erfolgt in mehreren Phasen.

In einem ersten Schritt wurden die Funktionen und Gremienbeteiligungen der einzelnen Mitarbeiter:innen und Sachgebiete der Abteilung Kinderförderung aktualisiert. Aktuell werden die Prozesse innerhalb der einzelnen Sachgebiete analysiert und im weiteren Verlauf mittels Flussdiagrammen visualisiert. Dies soll nicht nur für mehr Transparenz sorgen, sondern auch die Einarbeitung neuer Mitarbeiter:innen innerhalb der Abteilung verbessern. Auch wird es möglich sein, die dargestellten Prozesse künftig evaluieren zu können.

Nach Abschluss der abteilungsinternen Überarbeitungsphase des Strukturreglements, sollen die Beschreibungen aus dem Kitabereich aktualisiert werden. An dieser Stelle werden stellv./ Einrichtungsleitungen und päd. Fachkräfte eingeladen, an der Überarbeitung mitzuwirken. Insgesamt wird das Ziel verfolgt, die Schnittstelle zwischen der Abteilung Kinderförderung und den Kindertageseinrichtungen weiter zu verbessern.

Das Strukturrenhandbuch ist nur ein Beispiel für die aktuellen Entwicklungen. Im Allgemeinen werden alle (Neu-)Entwicklungen innerhalb des Qualitätsmanagementsystem mittels so genannter Qualitätszirkel durchgeführt. Hierbei handelt es sich um interdisziplinär besetzte Gruppen, die themenbezogene Arbeitsaufträge bearbeiten. Die aktuellen laufenden Qualitätszirkel, ihre Funktion und die beteiligten Gruppen sind der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Thema/ Bereich	Kurzbeschreibung	Teilnehmende
<b>Strukturrenhandbuch</b> <i>Aktuell: Abschnitt Abteilung Kinderförderung – anschließend erfolgt die weitere Erarbeitung in Qualitätszirkeln</i>	Aktuell: Analyse und Darstellung der Kernprozesse	Vertreter:innen Abt. Kinderförderung
<b>Qualitätsnhandbuch II</b>	Aktualisierung und Überarbeitung der einzelnen Kapitel des QHB II (päd. Grundlagen) in insgesamt 9 Unterarbeitsgruppen.	Vertreter:innen Abt. Kinderförderung, Leitungs-/ päd. Fachkräfte städt. Kindertageseinrichtungen
<b>Qualitätsnhandbuch Hort</b>	Erarbeitung eines für alle Hortstandorte gültigen Qualitätsnhandbuchs.	Vertreter:innen Abt. Kinderförderung, Leitungs-/ päd. Fachkräfte Horte (standortübergreifend)

### 12.3 Rahmenkonzept zum Schutz vor Gewalt in Kindertageseinrichtungen

Nach Artikel 3 der UN-Kinderrechtskonvention haben Kinder ein Recht darauf, dass alles, was sie betrifft, ihrem Wohl dient: Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, ist das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist, heißt es.

Im Sommer 2021 ist das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz in Kraft getreten, welches mit §45 Absatz 2 Nr. 4 verdeutlicht, dass die Sicherstellung des Kindeswohls auch in Kindertageseinrichtungen höchste Priorität hat. Eine Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung ist nur dann zu erteilen, „wenn das Wohl der Kinder und Jugendlichen in der Einrichtung gewährleistet ist. Dies ist in der Regel anzunehmen, wenn die Entwicklung, Anwendung und Überprüfung eines Konzepts zum Schutz vor Gewalt, geeignete Verfahren der Selbstvertretung und Beteiligung sowie der Möglichkeit der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten innerhalb und außerhalb der Einrichtung gewährleistet werden.“ Demnach ist nun jede Kindertageseinrichtung verpflichtet, ein entsprechendes Schutzkonzept vorzulegen, wenn sie ihren Betrieb aufnehmen bzw. fortsetzen möchte.

Das Schutzkonzept gilt für alle in der Kindertageseinrichtung tätigen Mitarbeitenden. Da die Kinder- und Jugendhilfe die Aufgabe hat „Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl [zu] schützen“<sup>4</sup>, soll das Schutzkonzept allen Mitarbeitenden bekannt und jederzeit zugänglich sein sowie von allen gelebt werden.

Das Schutzkonzept dient zur Reflexion und Entwicklung einer kindeswohlförderlichen Haltung innerhalb einer Einrichtung. Es sorgt für Orientierung und Sicherheit nach innen und auch nach außen. Es ist ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit sowie wichtiges Merkmal des Qualitätsmanagements.

Aufgrund der Individualität einer jeden Kindertageseinrichtung kann es kein allgemeingültiges ‚Musterkonzept‘ zum Schutz von Kindern in Kindertageseinrichtungen geben.

Die Stadt Bremerhaven hat sich deshalb entschlossen, gemeinsam mit den Trägern von Kindertageseinrichtungen in einem trägerübergreifenden Qualitätszirkel mit verschiedenen Unterarbeitsgruppen ein Rahmenschutzkonzept zu entwickeln, das von den einzelnen

<sup>4</sup> §1 Abs. 3 Nr. 4 SGB VIII

Einrichtungen als Ausgangspunkt für ein einrichtungsbezogenes Konzept zum Schutz vor Gewalt genutzt und individuell angepasst werden kann. Einzelne Bereiche des vorliegenden Rahmenschutzkonzeptes können in das allgemeine einrichtungsbezogene Konzept eingearbeitet werden.

Das Rahmenkonzept zum Schutz vor Gewalt in Bremerhavener Kindertageseinrichtungen umfasst die drei Hauptbestandteile Prävention, Intervention und Aufarbeitung. Besonders hervorzuheben sind hierbei die folgenden Punkte:

Im Abschnitt Prävention wird die Grundhaltung der Mitarbeitenden in Kindertageseinrichtungen thematisiert: eine Kultur des Respekts, der Wertschätzung und der Achtsamkeit, um Gewalt, Grenzverletzungen und Übergriffen vorzubeugen. Eine Analyse der einrichtungsinternen Strukturen und Arbeitsabläufe, in der Schutz- und Risikofaktoren in den Blick genommen werden, dient zur Selbstreflexion bzw. als Screening der Einrichtung und Ausgangspunkt zur Erstellung eines individuellen Schutzkonzeptes. Erste Anregungen zur Durchführung sind in diesem Rahmenschutzkonzept zu finden. Auch findet das Themenfeld Partizipation und Beschwerdemanagement Berücksichtigung, um die Beziehung zwischen Kindern und Erwachsenen in eine positiv-aktivierende Richtung für die Kinder zu formen. Der Verhaltensstandard, welcher Regeln zum Verhalten der Mitarbeitenden vorschlägt, soll signalisieren, dass die Kindertageseinrichtung aufmerksam mit dem Thema Grenzverletzungen und Gewalt umgeht. Dieser Standard kann abgewandelt und/ oder weiterentwickelt werden.

Im Kapitel Intervention sind neben der Darstellung der unterschiedlichen Formen von Gewalt, Handlungsabläufe bei Verdacht auf Gewalt durch Mitarbeitenden bzw. Externe oder Familienangehörige zu finden. Liegen Fälle von Kindeswohlgefährdung vor, braucht es eine Aufarbeitung für alle Beteiligten. Und da sich Verdachtsmomente glücklicherweise nicht immer bestätigen, befasst sich das Kapitel Aufarbeitung außerdem mit der Rehabilitation von betroffenen Verdächtigten. Das Rahmenschutzkonzept unterstützt Kindertageseinrichtungen also dabei, ein noch sicherer Ort für Kinder, Eltern und Mitarbeitende zu werden.

Allen stellv./ Einrichtungseleitungen aus Krippe, Kita und Hort wird über die Teilnahme an einer ‚Schreibwerkstatt‘ die Gelegenheit geben, gemeinsam mit Regionalleitungen und Sachgebiet Qualifizierung der Abteilung Kinderförderung in wertschätzender und vertrauensvoller Atmosphäre das einrichtungseigene Kinderschutzkonzept (weiter) zu entwickeln.

Als weitere Arbeitshilfe erhielten alle Bremerhavener Kindertageseinrichtungen neben dem ‚Leitfaden zur Implementierung des Rahmenkonzepts zum Schutz vor Gewalt in Bremerhavener Kindertageseinrichtungen‘ eine ‚Checkliste zur Entwicklung eines einrichtungsspezifischen Gewaltschutzkonzeptes für Bremerhavener Kindertageseinrichtungen‘ sowie eine ‚Risikoanalyse zur Erarbeitung von vor Gewalt und Grenzverletzung schützenden Bedingungen in Bremerhavener Kindertageseinrichtungen‘. Letztere dient als Instrument, Schutz- und Potentialfaktoren in der päd. Arbeit sichtbar werden zu lassen und mögliche Handlungsbedarfe daraus abzuleiten.

Im Sinne einer Bestandsaufnahme soll sie anregen, sich mit den eigenen Strukturen und Arbeitsabläufen auseinanderzusetzen, die Gewalt und Grenzüberschreitungen ermöglichen, begünstigen oder aber erschweren und verhindern können.

Die Risikoanalyse ist angelehnt an die ‚Orientierungshilfe zum Gewaltschutzkonzept in Kindertageseinrichtungen gemäß §45 Abs. 2 Nr. 4 SGB VIII‘ des Landesjugendamtes Kindertageseinrichtungen im Land Bremen (Stand 2023). Sie wurde von der Abteilung Kinderförderung überarbeitet und erweitert.

Im Laufe der weiteren Erarbeitung wird durch die Abteilung Kinderförderung ein Evaluationsverfahren zum Kinderschutzkonzept entwickelt und als Teil des Qualitätsmanagementsystems implementiert. Somit wird sichergestellt, dass die jeweiligen Konzepte in festgelegten Abständen evaluiert und aktualisiert werden.

### **13. Sachstandsbericht:**

#### **Trägerübergreifender begleitender Fachdienst für Schwerpunkteinrichtungen (TÜF)**

##### **13.1 Aktuelle Situation**

Im TÜF arbeitet ein interdisziplinär besetztes und trägerübergreifend finanziertes Team mit dem übergeordneten Ziel, Kindern mit drohenden oder bestehenden Behinderungen das größtmögliche Maß an Teilhabe an allen Angeboten der Kindertagesbetreuung zu ermöglichen. Der TÜF organisiert und begleitet alle Eingliederungshilfemaßnahmen in Kindertageseinrichtungen (Schwerpunktplätze, Integrationshilfemaßnahmen und persönliche Assistenzen).

Ziel und Aufgabe von Schwerpunktgruppen ist es, Kinder mit drohenden oder bestehenden Behinderungen im Rahmen einer gemeinsamen Bildung, Erziehung und Betreuung aller Kinder in Kindertageseinrichtungen angemessen mit päd. Mitteln zu fördern.

In diesen Gruppen werden durchschnittlich vier Kinder mit besonderem Förderbedarf gemeinsam mit 16 weiteren Kindern betreut. Durch Integrationshilfen und persönliche Assistenzen werden individuelle Begleitungsbedarfe gedeckt.

Durch Hospitationen, monatliche Fallbesprechungen mit den päd. Fachberatungen sowie Beratung durch die medizinisch-therapeutischen Fachberater:innen des TÜF werden die päd. Fachkräfte in den Einrichtungen kontinuierlich in ihrer anspruchsvollen Tätigkeit unterstützt. Eltern werden durch den TÜF bezüglich weiterer Förder- und Unterstützungsangebote informiert und beraten.

Im Kitajahr 2023/ 2024 wurden 312 Schwerpunktplätze in 26 Kindertageseinrichtungen vorgehalten. Diese Plätze befanden sich in 29 Gruppen bei freien Trägern und in 49 Gruppen in städt. Einrichtungen. Darüber hinaus wurden 141 individuelle Eingliederungshilfemaßnahmen in Kindertageseinrichtungen organisiert und fachlich begleitet.

Im Anmeldeverfahren für das Kitajahr 2024/ 2025 zeigte sich erneut ein steigender Bedarf an Eingliederungshilfemaßnahmen in Kindertageseinrichtungen. Im ersten Halbjahr 2024 wurden im TÜF 266 Neuanmeldungen bearbeitet.

##### **13.2 Planung und Ausblick**

Um die weiterhin wachsende Nachfrage decken zu können, ist vorgesehen zum 01.08.2024 vier weitere Schwerpunktgruppen einzurichten. Dieser Ausbau um 16 Betreuungsplätze für Kinder mit drohenden und bestehenden Behinderungen erfolgt in den Stadtteilen Leherheide, Lehe und Geestemünde.

Hierdurch wird ermöglicht, allen angemeldeten Kindern mit Anspruch auf Eingliederungshilfe einen entsprechenden Platz anzubieten. Die Finanzierung erfolgt auf Grundlage der mit dem Land geschlossenen Rahmenvereinbarung. Das Angebot an Schwerpunktplätzen wird somit auf 328 Plätze ausgebaut.

## **14. Sachstandsbericht: Sachgebiet Hort**

### **14.1 Aktuelle Situation**

Der Berichtszeitraum war durch ein starkes konzeptionelles Jahr geprägt. Alle fünf Einrichtungen haben ihre päd. Konzeptionen aktualisiert sowie ein integriertes gemeinsames Gewaltschutzkonzept für die Horte an Grundschulen erarbeitet. Durch die intensive Auseinandersetzung konnten die päd. Fachkräfte gut ihr eigenes Tun reflektieren, um auch weiterhin perspektivisch handlungssicher in ihrem Arbeitsfeld zu agieren. Die Teams sind dadurch in ihrer inneren Haltung gewachsen und können sich weiter kontinuierlich zusammen entwickeln.

Die Dependance-Vertretungen wurden nach zwei Jahren neu gewählt. Einen Wechsel gab es im Hort in der Altwulsdorfer Schule und im Hort in der Friedrich-Ebert-Schule. Die einrichtungsübergreifenden Treffen finden weiterhin vierteljährlich im Sachgebiet statt. Diese dienen der Informationsweitergabe, Besprechung und Entwicklung gemeinsamer Veränderungsprozesse sowie dem gemeinsamen Austausch. Diese Treffen haben darüber hinaus dazu beigetragen, dass die Horte in den Ferienzeiten deutlich mehr kooperieren und zusammen Aktionen oder Ausflüge planen. Das stärkt den Zusammenhalt und es entsteht zunehmend ein verlässliches internes Netzwerk. Dies trägt zudem dazu bei, dass sich gerade in Ausfallzeiten die päd. Fachkräfte einrichtungsübergreifend vertreten können und die Kinder sowie die andere Einrichtung nicht mehr fremd sind.

Das einrichtungsübergreifende Präventionsprogramm ‚Faustlos‘, seit 2021 implementiert, zeigte sich weiterhin als ein gutes Instrument, auf das die päd. Fachkräfte und Kinder in Konfliktsituationen zurückgreifen können. Alle Horte setzten das Programm dieses Einrichtungsjahr weiter um und nutzten es als festes wöchentliches Angebot sowie vermehrt alltagsintegriert. Nach drei Jahren endet Faustlos und wird nochmal durch einzelne Abschlussaktionen zusammen mit den Kindern und Eltern in den Horten wertschätzend gewürdigt. Im Rahmen einer Galerie, eines Theaterstücks oder einer Ausstellung verschiedener Gefühlsexponate kommt das langjährige Projekt zum Ende. Alle Horteinrichtungen haben sich gegen eine Fortführung des Programms entschieden, da dieses zu zeitintensiv für die doch knapp bemessene Hort-Zeit ist. Sie werden aber einzelne Elemente weiter in den Alltag integrieren und einzelne thematische Aktionen oder Projekte anbieten.

Die Elternabende im September 2023 konnten erneut vollumfänglich in Präsenz stattfinden und erfuhren eine durchschnittliche Resonanz. Alle Horteinrichtungen konnten dadurch eine/n Elternsprecher:in und deren/dessen Stellvertretung stellen.

Die Familien begrüßen es sehr aktiv am Hortgeschehen teilzunehmen - in Form von Eltern-Kind-Aktionen, wie z. B. Lichterfesten, Weihnachtsfeiern oder gemeinsamen Ausflügen zum Weserstadion. Auch das Ferienprogramm gestaltet sich vielfältig mit einer Mischung aus internen und externen Aktionen sowie den allseits beliebten Übernachtungen im Hort. Durchschnittlich nahmen ca. 75% der Kinder an der Ferienbetreuung teil.

Im Berichtszeitraum wurde in Zusammenarbeit mit dem Qualitätsbeauftragten der Abteilung Kinderförderung, einzelnen Hortfachkräften sowie der Regionalleitung die Erarbeitung des QHB-Hort fortgeführt. Der Qualitätszirkel hat sich als ein wichtiges Instrument etabliert und bietet mit bereits 11 Treffen eine verlässliche Konstante in der Weiterentwicklung der päd. Arbeit.

Im Februar 2023 konnte zum zweiten Mal eine Entlassbefragung in den Hortstandorten durchgeführt werden. Die Teilnahme war in allen Einrichtungen gering bis gar nicht vorhanden. Die wenigen Rückmeldungen waren aber positiv, z. B. zur Zusammenarbeit mit den Eltern, zu Angeboten sowie zum Ferienprogramm. Das Mittagessen wurde erneut eher

bemängelt. Mit dem Caterer ‚An der Mühle‘ finden nun erstmalig dieses Jahr Reflexionsgespräche in der Kinderkonferenz in den Horten statt, um einen Austausch auf Augenhöhe von den Kindern als Konsumenten und dem Caterer als Hersteller sowie eine gleichbleibende Qualität zu gewährleisten.

Die Evaluation ‚Bewegung‘ fand in Zusammenarbeit mit dem Qualitätsbeauftragten im Frühsommer 2024 statt.

Im Rahmen der Digitalisierung wurden im Hortbereich alle päd. Fachkräfte mit I-Pads ausgestattet und digital fortlaufend von der Fachberaterin geschult. Aufgrund des fehlenden W-LAN in den Einrichtungen werden aktuell, soweit möglich, übergangsweise die Netzwerke der Schulen mitgenutzt. Der Messenger ‚Kita-Haven‘ wird ab dem 01.08.2024 schrittweise in alle Einrichtungen implementiert, um den Eltern einen weiteren Kommunikationskanal zum Hort zu öffnen.

Im Hortjahr 2023/ 2024 waren alle Betreuungsplätze an den fünf Standorten durchgängig belegt. In der zweiten Kitajahreshälfte ist das Sachgebiet Hort, aufgrund der aktuellen Änderung im Betreuungszeiten Ortsgesetz, erneut vom 01.03. bis 15.03.2024 in die Aufnahmephase gegangen. Die gewünschte Entlastung zwischen den bisherigen Überschneidungen der Zusagen des Schulamtes und des Sachgebiet Hort wurde auch dieses Jahr leider nur bedingt erreicht. Einige Familien haben die Schulbescheide dennoch erst verspätet bekommen und es kam nachträglich zu einer verspäteten Mitteilung des Bedarfs an Nachmittagsbetreuung. Grundsätzlich gibt es weiterhin deutlich mehr Anfragen als Betreuungsplätze:

Hortstandort	freie Plätze	Anmeldungen	Widersprüche	berücksichtigte Widersprüche (10% Überbelegung + frei gewordene Kapazitäten im Anmeldezeitraum)
Altwulsdorfer Schule	6	19	7	6
Friedrich-Ebert-Schule	0	11	7	6
Fritz-Husmann-Schule	4	14	7	4
Goetheschule	5	27	8	6
Veernschule	3	10	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>18</b>	<b>81</b>	<b>30</b>	<b>23</b>

## 14.2 Planung und Ausblick

Das Sachgebiet Hort wird seinen Fokus weiter verstärkt auf die päd. Arbeit und deren Weiterentwicklung in den fünf Standorten legen. Da die konzeptionelle Ausarbeitung für den Rechtsanspruch Ganztags gänzlich dem Schulamt obliegt, werden wir an dieser Stelle bestmöglich unterstützen.

In enger Kooperation mit dem Qualitätsmanagementbeauftragten und der Abteilung Kinderförderung ist die weitere Erarbeitung des QHB-Hort geplant. Des Weiteren werden die I-Pads weiter in den päd. Alltag integriert.

## **15. Sachstandsbericht: Sachgebiet Qualifizierung**

### **15.1 Aktuelle Situation**

Im Berichtszeitraum wurde wieder ein modularisiertes Jahresprogramm (10.2023-06.2024) angeboten. Inhaltlich erstreckt sich das Angebot – ausgebracht von den im Sachgebiet beschäftigten Referent:innen – auf alle relevanten Bereiche der päd. Arbeit. Ergänzt wurde das Themenspektrum durch Gastreferent:innen, z. B. zur Unterstützung der Implementierung des Bildungsplans für Kinder 0-10 Jahren (Bildungskonzeptionen: ‚Sprache‘, ‚Mathematik‘, ‚Ästhetische Bildung‘). Weiterhin wurden im Jahresprogramm verpflichtende Weiterbildungen für neue päd. Fachkräfte sowie stellv./ Einrichtungslleitungen zu Qualitätsversprechen, Rahmenplan, LED usw. angeboten.

Zum Anmeldeschluss lagen über 1.400 Anmeldungen aus 57 Einrichtungen (entspricht 86% aller Einrichtungen) vor. Die bekannt hohen Personal-Ausfallzeiten zeigten sich im Verlauf in einer durchschnittlichen Auslastung von knapp 60% (Anteil anwesende Teilnehmer:innen [TN] vs. zugesagt Fortbildungsplätze). Das Sachgebiet Qualifizierung begegnet dieser Tendenz durch geplante ‚Überbuchung‘ und kurzfristigen Nachbelegungen. Im Durchschnitt 80% der TN haben in der Fortbildungsevaluation die abgefragten Items (Atmosphäre/ Inhalte/ Praxisbezug/ Austausch/ Rahmenbedingungen) mit ‚sehr zufrieden‘ bewertet.

Erstmalig wurde im Mai 2024 an TN, die mindestens Fortbildungen in einem Umfang von 45 Stunden besucht haben, das Zertifikat ‚Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern von 0 bis 10 Jahren‘ verliehen. Die Zertifikatsverleihung fand in kleinem festlichen Rahmen statt.

Der inzwischen bewährte Austausch zwischen Einrichtungsleitungen in Einrichtungen der freien Träger und den Referent:innen im Sachgebiet Qualifizierung über die der Abteilung Kinderförderung vorliegenden Jahresberichte fand erneut statt. Ebenfalls wurden mehrere Termine für die ‚Leiter:innen-Konferenz freie Träger‘ organisiert und durchgeführt.

Das Sachgebiet Qualifizierung hat federführend trägerübergreifend die Implementierung des Rahmenkonzeptes zum Schutz vor Gewalt in Bremerhavener Kindertageseinrichtungen durch vielzählige Fachtage und Beratungsangebote unterstützt. Gleichmaßen wurde die Weiterbildung Fachwirt:in für Kindertageseinrichtungen in Kooperation mit der VHS Bremerhaven unterstützt (vgl. jeweils entsprechende Kapitel in diesem Papier).

Die Referent:innen des Sachgebiets Qualifizierung setzten ihre Teilnahme an unterschiedlichen Arbeitskreisen fort: LAG Mindeststandards, LAG Sprache, Bildungsplan 0-10: Ästhetische Bildung; Gesundheit, Bewegung, Sport sowie Sprache/ Deutsch.

### **15.2 Planung und Ausblick**

Zum Ende des Berichtszeitraums ist die Programmplanung 10.2024-06.2025 abgeschlossen. Das neue Jahresprogramm berücksichtigt weiterhin auch Inhalte des Bildungsplans für Kinder von 0-10 Jahren. Hierfür konnten unterschiedliche Gastreferent:innen gewonnen werden.

Erstmalig wird die Anmeldung digital unter Verwendung einer neuen Software erfolgen. Wesentliche Herausforderung bleibt es jedoch, weiterhin trägerübergreifend inhaltlich und organisatorische bedarfsorientierte Fortbildungen anzubieten.

**16. Sachstandsbericht:**  
**Zusammenarbeit Kindertageseinrichtungen – Grundschulen/**  
**Bildungsplan 0-10 Jahre**

**16.1 Zusammenarbeit Kindertageseinrichtungen – Grundschulen**

In dem 2013 verabschiedeten Kooperationskonzept der Bremerhavener Grundschulen und Kindertageseinrichtungen zur Übergangsgestaltung von Kita in Schule wurden strukturelle Rahmenbedingungen verbindlich festgeschrieben. Seitdem wuchs die regionale Verbundarbeit, indem an gemeinsam entwickelten Zielsetzungen gearbeitet wurde – u. a. Beteiligung von Kindern, Lern- und Entwicklungsdokumentation sowie strukturierte Übergangsgespräche.

Der regelmäßige Austausch innerhalb der sechs Verbände in der Stadt Bremerhaven ermöglicht es den einzelnen Verbundbeteiligten, gute Kenntnisse über die Arbeitsweisen der Kooperationspartner:innen zu erhalten. Die Zusammenarbeit in den Verbänden ist durch die über Jahre gewachsene Verbundstruktur gefestigt. Die gemeinsamen Kooperationskalender spiegeln die umfangreichen Aktivitäten der anschlussfähigen Übergangsgestaltung der Bildungseinrichtungen wieder. Der inhaltliche Austausch innerhalb der Verbände ermöglicht die noch gezieltere Ausgestaltung von Angeboten, bietet die fachliche Weiterentwicklung von gemeinsamen Bildungsprozessen sowie der Entwicklung eines gemeinsamen Bildungsverständnisses und einer gemeinsamen (Fach-)Sprache zwischen den Institutionen.

Thematische Schwerpunkte der Verbundarbeit sind die päd. Gestaltung von Übergangsprozessen. Nach dem Fachtag ‚Brücken bauen‘ im September 2022 haben alle Verbände sich zudem einen Bereich einer bereits erprobten Bildungskonzeption des Bildungsplan 0-10 Jahre gewählt. Die weiterführende Auseinandersetzung folgt nach Vorliegen der überarbeiteten Versionen. Weitere Themen innerhalb der Verbände sind der gemeinsame Austausch von Digitalisierungsprozessen in Kita und Schule und deren Auswirkungen (z. B. Zusammenarbeit mit Eltern, Nutzung von Apps) sowie die Gestaltung von Transitionen von Kindern mit besonderem Förderbedarf.

Die Prozessbegleitung wurde von allen Verbänden als sehr bereichernd erlebt, so dass eine erneute Finanzierung für das Jahr 2024 gesichert werden konnte und eine regelmäßige Begleitung der Verbundtreffen weiterhin stattfindet.

**16.2 Bildungsplan 0-10 Jahre**

Seit Oktober 2018 liegen die päd. Leitideen zum Bildungsplan für Kinder im Alter von 0-10 Jahren in einer vollständigen sowie gekürzten Fassung vor. In der Lenkungsgruppe und im Wissenschaftskonsortium zum Bildungsplan 0-10 Jahre in Bremen ist das Amt für Jugend, Familie und Frauen durch die Regionalleitung vertreten. Die Leitideen formulieren für die beteiligten Institutionen einen Orientierungsrahmen für die Arbeit mit Kindern von 0-10 Jahren unter folgenden Schwerpunkten:

- Grundlagen
- Die Trias von Bildung, Erziehung und Betreuung
- Die Vielfalt des Lernens
- Die Arbeit der päd. Fachkräfte
- Die Aufgabe der Leitung

Nach Fertigstellung der päd. Leitideen wurde die Erarbeitung der neuen Bildungskonzeptionen zu den Bereichen ‚Sprachliche Bildung‘, ‚Mathematische Bildung‘ sowie ‚Ästhetische Bildung‘ abgeschlossen und bis Sommer 2022 in ausgewählten

Pilotverbänden in Bremen und Bremerhaven praktisch erprobt. Mitarbeiter:innen des Amtes für Jugend, Familie und Frauen sind an den Arbeitsgruppen ‚Sprachliche Bildung‘ sowie ‚Ästhetische Bildung‘ beteiligt.

Seit April 2021 hat sich eine weitere Arbeitsgruppe mit dem Bereich ‚Natur, Umwelt, Technik, Sachunterricht‘ – genannt ‚Interdisziplinäre Sachbildung und Sachunterricht‘ (ISSU) – beschäftigt. Der vorläufige Entwurf wurde im Jahr 2023 in einem Bremerhavener und zwei Bremer Verbänden erprobt. Im Sommer 2022 startete die Erarbeitung des Bereichs ‚Gesundheit, Bewegung, Sport‘ sowie der Handreichung ‚Querschnittsaufgabe Digitalisierung‘. Die Erarbeitung der weiteren Bildungskonzeptionen erfolgt ebenfalls unter Beteiligung von Mitarbeiter:innen des Amtes für Jugend, Familie und Frauen.

Im Rahmen der Erarbeitung des neuen Bildungsplans 0-10 Jahre gewinnt die gewachsene Verbundstruktur in der Stadt Bremerhaven zunehmend an politischer Bedeutung. Angelehnt an das Bremerhavener Modell hat die Stadt Bremen im Berichtszeitraum die Umsetzung einer flächendeckenden Verbundstruktur für ihren Kita- und Grundschulbereich fortgesetzt.

#### AG ‚Sprachliche Bildung‘

Die Anpassungsvorschläge aus dem Review-Verfahren sowie eine Änderung der KMK-Standards im Fach Deutsch erforderten eine inhaltliche Anpassung der Bildungskonzeption. Die finale Fassung soll zu Beginn des neuen Kita- bzw. Schuljahres veröffentlicht werden. Mit Blick auf die Implementierung des Bildungsplans wurde die Schulung von Multiplikator:innen für den Bereich Sprache/ Deutsch fortgesetzt.

#### AG ‚Ästhetische Bildung‘

Im Berichtszeitraum hat die Arbeitsgruppe ‚Ästhetische Bildung‘ die Arbeit an der Bildungskonzeption beendet. Die parallel erstellten Praxisbeispiele werden bis zum Beginn der Implementierung im September 2024 überarbeitet. Im Berichtszeitraum wurden erste Multiplikator:innen zur Unterstützung der Implementierung geschult. Die AG selbst beendet die Zusammenarbeit mit Beginn des neuen Kitajahres 2024/ 2025.

#### AG ‚Interdisziplinäre Sachbildung und Sachunterricht‘ (ISSU)

Der Entwurf der Bildungskonzeption ISSU wurde im Jahr 2023 von einem Verbund in Bremerhaven und zwei Verbänden in Bremen erprobt. Die vielfältigen Rückmeldungen aus der Erprobung werden derzeit in der AG diskutiert und fließen in die fachlich-inhaltliche Überarbeitung ein.

#### AG ‚Gesundheit, Bewegung, Sport‘

Die Arbeitsgruppe zum Bildungsbereich ‚Gesundheit, Bewegung und Sport‘ hat im Berichtszeitraum die Ausarbeitung der Bildungskonzeption sowie die Formulierung von Praxisbeispielen fortgesetzt. Mit Beginn des neuen Kita-/ Schuljahres ist auch in Bremerhaven eine Praxiserprobung in Verbänden in Bremerhaven und Bremen geplant.

Alle zur Erprobung bereitstehenden Bildungskonzeptionen wurden auch von Bremerhavener Kindertageseinrichtungen und Schulen umgesetzt. Die umfangreichen praxisbezogenen Rückmeldungen sowie fachlichen Erkenntnissen und Erfahrungen der beteiligten Einrichtungen fließen in die weitere Bearbeitung der wissenschaftlichen Arbeitsgruppen ein.

Derzeit erfolgt die finale Überarbeitung der einzelnen Bildungskonzeptionen, um sie in Folge dessen zu veröffentlichen und in die flächendeckende Umsetzung zu bringen. Für den Schulbereich sollen erste Bildungskonzeptionen zum Schuljahr 2025/ 2026 erlassen werden.

Perspektivisch sind für die weitere Auseinandersetzung mit dem Bildungsplan 0-10 Jahre und den Bildungskonzeptionen weitere gemeinsame Veranstaltungen bedeutsam, um die Verzahnung der Praxis sowie der Lern- und Bildungsorte Kindertageseinrichtung, Grundschule und Familie auszubauen. Folgende Schwerpunkte stehen dabei im Fokus: Entwicklung einer gemeinsamen Sprache (päd. Fachkraft – Lehrkraft), Herstellung eines gemeinsamen Bildungsverständnisses, Gestaltung einer anschlussfähigen und abgestimmten Bildungskonzeption und -praxis, Übergangsbegleitung des Kindes in seinem Bildungsverlauf.

Die Prozessbegleitung der Pilotverbände wird von der Regionalleitung und seitens des Schulamtes von der Oberschulrätin übernommen. Regelmäßig findet ein Austausch zwischen den Prozessbegleiter:innen aus Bremen und Bremerhaven statt. Der gemeinsame Erfahrungsaustausch dient der Ist-Analyse der vorhandenen Verbundstrukturen mit dem Fokus des Wissenstransfers, der Kooperation und Weiterentwicklung.

## **17. Sachstandsbericht:**

### **Weiterbildung Fachwirt:in Kindertageseinrichtungen**

Seit Oktober 2023 bietet das Amt Für Jugend, Familie und Frauen in Kooperation mit der VHS Bremerhaven und dem Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsen e.V. die Zertifikatsfortbildung: Fachwirt:in für Kindertageseinrichtungen (vhsConcept) an. Die Übernahme der Lehrveranstaltungen erfolgt durch Kolleg:innen der Abteilung Kinderförderung sowie durch Lehrende der VHS Bremerhaven.

Die Weiterbildung von päd. Fachkräften zu Einrichtungsleitungen bzw. Kita Fachwirt:innen in Kindertageseinrichtungen ist aufgrund der demografischen Entwicklung von hoher Relevanz. Zusätzlich wird mit einer solchen Weiterbildung auch das Ziel unterstützt, Frauen für besser bezahlte Führungspositionen zu qualifizieren und langfristig die Qualität der päd. Arbeit in Kindertageseinrichtungen in Bremerhaven zu steigern.

Die päd. Fachkräfte werden in einer solchen Weiterbildung auf die besonders verantwortungsvolle Tätigkeit als Einrichtungsleitung vorbereitet, entwickeln notwendige Handlungs- und Führungskompetenzen und erwerben zusätzlich kitaspezifische Kenntnisse.

Während 1,5 Jahren werden 18 päd. Fachkräfte innerhalb der Arbeitszeit fortgebildet. Für die Teilnehmenden entstehen keine Kosten. Die Platzvergabe erfolgte paritätisch zwischen städt. Einrichtungen und Einrichtungen der freien Träger.

Folgende Module werden unterrichtet:

- 1) Einführung in den Lehrgang
- 2) Kindheit - Familie - Kompetenzpartnerschaft mit Eltern
- 3) Pädagogische Ansätze und Methoden
- 4) Leitungspersönlichkeit
- 5) Management, Organisationsentwicklung, Dienstplangestaltung
- 6) Führen und Leiten, Teamentwicklung, Personalmanagement
- 7) Kommunikation in der Kita
- 8) Betriebliches Gesundheitsmanagement, Gesundheitsförderung
- 9) Arbeitsorganisation, Zeit- und Selbstmanagement
- 10) Bildungs- und Erziehungsauftrag, Dokumentation kindlicher Entwicklung

- 11) Kita-Marketing
- 12) Rechtliche Aspekte in Kindertageseinrichtungen
- 13) Finanzierung
- 14) Supervision, Praxisreflektion, Vorbereitung auf Facharbeit und Kolloquium

Die Fortbildung schließt mit einer Facharbeit und einem Kolloquium ab. Innerhalb des Moduls 14 werden die Teilnehmenden durchgängig auf die Abschlussprüfung vorbereitet. Begleitet wird die gesamte Fortbildungszeit durch ein Mentoring-Programm. Eine von den Teilnehmenden selbst zu wählende berufserfahrene Einrichtungsleitung (Mentor:in) gibt vorhandenes Fachwissen und Erfahrungen an die teilnehmende päd. Fachkraft weiter und steht unterstützend zur Seite.

## **18. Sachstandsbericht:**

### **Maßnahme ‚Perspektive Kita‘**

Träger der Maßnahme ‚Perspektive Kita‘ ist das Arbeitsförderungs-Zentrum im Land Bremen GmbH (afz). Geeignete Bürgergeld-Bezieher:innen werden innerhalb einer Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung an vier Tagen in einer Kindertageseinrichtung in der Stadtgemeinde Bremerhaven eingesetzt und begleitend durch die Berufliche Bildung Bremerhaven GmbH (BBB) qualifiziert. Durch die Vermittlung päd. Kenntnisse mit praktischer Erprobung in den Einrichtungen werden weitergehende Perspektiven für Umschulung bzw. Ausbildung im päd. Bereich ermöglicht. Die Qualifizierung zielt auch darauf ab, einen Abschluss als Kindertagespflegeperson zu erwerben und die Teilnehmenden auf eine sich anschließende Ausbildung im päd. Bereich vorzubereiten.

Das afz übernimmt die Personenauswahl, Beratung und sozialpädagogische Betreuung, koordiniert die Praxiseinsätze, steht bei Fragen und Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung, erstellt die erforderlichen Anträge und Berichte und rechnet das Projekt ab.

Die Teilnehmenden unterstützen die päd. Fachkräfte der Einrichtung zusätzlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder, z. B. durch Spiel- und Bildungsangebote, Vorlesen, Begleitung bei Ausflügen oder Übernahme kinderpflegerischer Aufgaben. Das Angebot richtet sich auch an Alleinerziehende und Personen mit Migrationshintergrund mit guten Deutschkenntnissen. Gewünscht ist eine verstärkte Einbindung von Männern in diesem frauendominierten Berufsfeld. Die Teilnehmenden können durch die praktischen Erfahrungen in einer Kindertageseinrichtung überprüfen, ob die päd. Arbeit für sie eine neue berufliche Perspektive bedeuten kann.

### **18.1 Ergebnisse**

Vom 01.08.2023 bis 31.07.2024 waren in der Maßnahme insgesamt 79 Teilnehmer:innen beschäftigt:

- Altersspektrum: 19-57 Jahre
- Frauen: 71 TN (90%)
- Männer: 8 TN (10%)
- Dauer der Arbeitslosigkeit: 4 Monat bis 5 Jahre
- Alleinerziehend: 26 TN (33%)
- Migrationshintergrund: 48 TN (61%)
- Einsatzorte: 27 TN (34%) städt. Einrichtungen  
30 TN (38%) kirchl. Einrichtungen  
22 TN (28%) nichtkonf. Einrichtungen

Es wurde im Rahmen von Gender Mainstreaming darauf geachtet, ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis der Teilnehmenden anzustreben. Mit 10% Männern wurde die geplante Quote von 20% klar verpasst. Gerade bei Menschen mit Migrationshintergrund zeigt sich die Dominanz von Teilnehmer:innen in einem traditionellen Frauenberuf bei den zugewiesenen potenziellen Teilnehmer:innen leider sehr deutlich. Auffallend ist die geringe Zahl von Abbrecher:innen in der Maßnahme ‚Perspektive Kita‘. Das zeigt die hohe Motivation und die Zufriedenheit der Teilnehmer:innen. Alle Teilnehmenden nahmen durchweg sehr gewissenhaft und mit viel Freude am Projekt teil. Das bestätigen auch die Gespräche mit der Leitung der Qualifizierung in der BBB und mit den Einrichtungsleitungen, die die Unterstützung durch die Teilnehmenden als sehr positiv beschreiben.

## 18.2 Zusätzlicher Deutschunterricht

Der vom afz organisierte und vom Amt für kommunale Arbeitsmarktpolitik, Magistrat der Stadt Bremerhaven, geförderte zusätzliche, begleitende Deutschunterricht für Teilnehmende mit Migrationshintergrund, wurde einmal wöchentlich mit drei Unterrichtsstunden im DLZ durchgeführt. In der Regel nahmen bis zu 16 Teilnehmer:innen aus unterschiedlichen Ländern mit unterschiedlichem Sprachniveau am Unterricht teil. Durch den gleichbleibend hohen Anteil von Teilnehmenden mit Migrationshintergrund gewann der begleitende Deutschunterricht immer weiter an Bedeutung. Für die Teilnehmenden ist er für den weiteren päd. Berufsweg sehr unterstützend. Die Evaluation im Juni 2024 ergab, dass alle Teilnehmenden mit dem Deutschunterricht zufrieden oder sehr zufrieden waren und ihn für sinnvoll, hilfreich und wichtig erachten. Im Vergleich der aktuellen Befragung mit den bisherigen Ergebnissen lassen sich keine signifikanten Abweichungen feststellen.

## 18.3 Übergänge in Ausbildung/ Umschulung

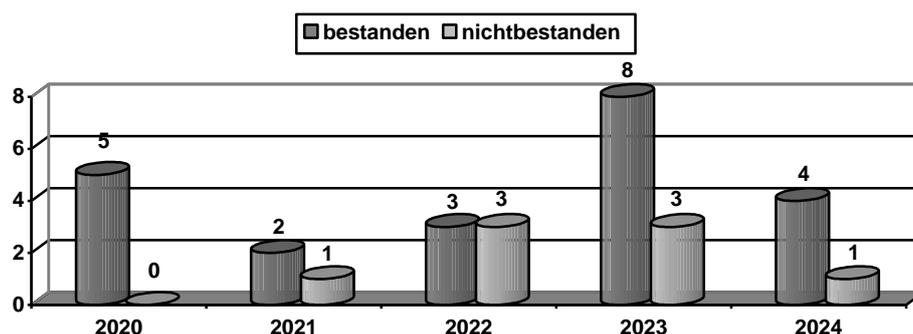
Im angegebenen Zeitraum haben drei Teilnehmer:innen die Umschulung zur/ zum Erzieher:in, eine Teilnehmerin die Ausbildung zur/ zum sozialpädagogischen Assistent:in und eine weitere Teilnehmerin die Ausbildung zur Kinderpflegerin an den Berufsbildenden Schulen Sophie Scholl begonnen.

Darüber hinaus konnten weitere dreizehn Teilnehmer:innen in die Umschulung zum/ zur Sozialassistent:in bei der Wirtschafts- und Sozialakademie (WISOAK) einmünden.

## 18.4 Qualifizierung ‚Anerkannte Kindertagespflegeperson‘

Begleitend zum Einsatz in der Kita erfolgt einmal in der Woche eine Qualifizierung bei der BBB. Dort werden die unterschiedlichen Vorkenntnisse der Teilnehmer:innen vertieft und die Grundlagen der päd. Betreuungsarbeit reflektiert. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, nach 160 geleisteten Schulstunden, eine Prüfung als ‚Anerkannte Kindertagespflegeperson‘ zu absolvieren. Durch den hohen Anteil an Personen mit Migrationshintergrund im Projekt benötigen die Teilnehmer:innen mehr Vorbereitungszeit für die Prüfung.

Seit 2008 haben insgesamt 182 Teilnehmer:innen (Stand Mai 2024) die Prüfung zur Kindertagespflegeperson absolviert, 161 Teilnehmer:innen haben bestanden, 21 (12%) Teilnehmer:innen konnten leider nicht überzeugen.



## **19. Sachstandsbericht:** **Projekte/ Programme/ Maßnahmen**

### **19.1 Maßnahme: Betrieblicher Gesundheitsschutz städt. Kindertageseinrichtungen**

Die Fachkraft für den Gesundheitsschutz (FfG) hat sich nach Antritt der Stelle im Oktober 2022 in den städt. Kindertageseinrichtungen vorgestellt, um einen Überblick zu erhalten. Ebenfalls wurden die bereits durchgeführten Mitarbeiter:innen-Befragungen (stellv./ Einrichtungsleitungen und päd. Fachkräfte städt. Kita Neidenburger Str.) zum Thema ‚psychische Gesundheit‘ ausgewertet und die Ergebnisse präsentiert. In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, dass der aktuelle Fragebogen zur Gefährdungsbeurteilung psychische Gesundheit die Anforderungen in den Kindertageseinrichtungen nicht angemessen widerspiegelt. Der Fragebogen wurde entsprechend angepasst. Das Ziel des komprimierteren Handouts ist es, mit drei gezielten Fragen zum Austausch einzuladen und bildet die Grundlage für die darauffolgenden Gesundheitszirkel. Wie bereits in der Vergangenheit folgt auf die Vorstellung des Handouts, eine Evaluation der Ergebnisse und die Gründung eines Gesundheitszirkels.

Ein Gesundheitszirkel besteht aus päd. Fachkräften und ggf. der stellv./ Einrichtungsleitung. Er dient als ‚Expert:innen-Runde‘, in der spezifische gesundheitsgefährdende Abläufe in den Kindertageseinrichtungen erkannt und Maßnahmen zur Verbesserung erstellt werden. Es ist geplant, dass alle Kindertageseinrichtungen in einer Staffelung von 5-6 Einrichtungen pro Jahr in einem Rhythmus von fünf Jahren diese Struktur durchlaufen.

Die FfG steht im engen Austausch mit dem Werksarztzentrum (WAZ), sowie der Fachkraft für den Gesundheitsschutz im Schulamt. Des Weiteren entwickelt die FfG präventive Angebote und erstellt Vernetzungen zu gesundheitlichen Organisationen. Hierbei konnte die Zusammenarbeit mit dem Landesverband für Gesundheit Niedersachsen Bremen (LVG) und der AOK Bremen Bremerhaven vereinbart werden. Die LVG bietet ein umfangreiches Spektrum an gesundheitlichen Angeboten für Kinder, Eltern und päd. Fachkräften an. Diese finden intern in den Kindertageseinrichtungen oder im Rahmen von einrichtungsübergreifenden Workshops an einem neutralen Ort statt. Gemeinsam mit einem Trainer der AOK Bremen Bremerhaven sind zwei Workshop-Tage zu den Themen ‚Stress-Management‘ und ‚gesunder Rücken‘ für Herbst 2024 geplant. Zusätzlich wurde in Kooperation mit dem Sachgebiet Qualifizierung im letzten Jahr eine Fortbildung zum Thema ‚Achtsames Leben – achtsam essen: Gesund mit Spaß und Genuss durch den Kita-Alltag‘ organisiert. An dieser Veranstaltung nahmen 20 stellv./ Einrichtungsleitungen sowie päd. Fachkräfte teil.

Zukünftig ist geplant, ‚bewegte Pausen‘ bzw. eine ‚aktive Zeit‘ in Kindertageseinrichtungen einzuführen. Diese sollen vor Ort und gemeinsam mit den Kindern durchgeführt werden. Hierfür werden Multiplikator:innen in den Einrichtungen geschult.

In Vorbereitung sind Sportgruppen, die nach Feierabend gemeinsam über die Hanse-Fit-Mitgliedschaft in verschiedenen Fitnessstudios gesundheitsförderlich trainieren. Diese werden von der FfG begleitet. Es soll die Freude an Bewegung geweckt und gesundheitliche Defizite vorgebeugt werden.

### **19.2 Projekt: ‚Bücherkindergarten/ -krippe – Bücher sind Freunde‘**

Im Berichtszeitraum nahmen 30 Einrichtungen am Projekt ‚Bücherkindergarten/ -krippen teil. Es konnten rund 900 Bücher an drei öffentlichen Veranstaltungen übergeben werden. Insgesamt gab es 35 Autoren- sowie 29 Theaterbesuche. U. a. wurden von den Einrichtungen Klimahaus, Zoo am Meer, Deutsches Auswandererhaus, Phänomenta und Historisches Museum besucht. Alle Kultureinrichtungen führen eigens für die Bücherkindergärten/ -krippe ein gesondertes Programm durch. Es fanden 15 Einführungen in die Kinderabteilung der Stadtbibliothek statt. Durchgeführt wurden drei gemeinschaftliche

Veranstaltungen: Eröffnung ‚Bücherkindergarten/ -krippe – Bücher sind Freunde‘ im Stadttheater, Konzert auf der Havenplaza, Abschlussveranstaltung in der VHS.

Von sieben geplanten fanden vier Fortbildungen statt; drei wurden aus verschiedenen Gründen abgesagt und werden nachgeholt.

Die Ausstellung der beteiligten Einrichtungen fand erneut in der Stadtbibliothek, der Stadtteilbibliothek Leherheide sowie den Bremerhavener Buchhandlungen statt. Ein Austauschtreffen der Verantwortlichen aus den Einrichtungen im DLZ war gut besucht. Für die Vorbereitung und Planung fanden fünf Teamsitzungen und drei Treffen für die Buchauswahl statt.

Im Ausblick ist, das Angebot für die Krippen zu erweitern und zusätzl. Fortbildungen durch ‚Eine Welt Zentrum‘. Die Verpflichtungen und der Eigenanteil sind unverändert. Die Möglichkeit Lesepat:innen einzubeziehen wird kaum in Anspruch genommen.

### **19.3 ‚Lesepat:innen‘**

Die ehrenamtlichen Lesepat:innen sind mit unterschiedlichen Einsatzzeiten in den Kindertageseinrichtungen aktiv. Einige von ihnen werden zu verschiedenen Aktivitäten in den Kita-Alltag mit eingebunden. In gemütlicher Runde fand zur Weihnachtszeit wieder eine Büchervorstellung in der Stadtbibliothek sowie in der Abteilung Kinderförderung statt. Wie gehabt, ein freudiges Zusammenkommen mit regem Austausch. Lesepat:innen in der Bücherkita/ -krippe haben die Möglichkeit an den Veranstaltungen sowie Fortbildungen teilzunehmen.

### **19.4 Projekt: ‚Mama lernt Deutsch – Papa auch‘**

In Kooperation zwischen Amt für Jugend, Familie und Frauen, Schulamt und der Koordinationsstelle Sprache des Landes Bremen wurde in der Stadt Bremerhaven das niedrigschwellige Kursangebot ‚Mama lernt Deutsch - Papa auch‘ mit dem Träger Pädagogisches Zentrum e.V. fortgeführt. Die Kurse werden weiterhin an 12 Standorten angeboten und sind sehr gut besucht, es werden Wartelisten geführt. Die begleitende Kinderbetreuung ist wesentlicher Faktor für die Teilnehmenden.

Die Steuerungsgruppe des Projektes reflektiert regelmäßig die inhaltliche Ausrichtung und stimmt die administrativen Belange ab. Die Finanzierung erfolgt weiter über ESF-Mittel des Landes Bremen. Es gibt einen großen Bedarf, so dass bis Ende 2024 weitere Kurse durchgeführt werden können. Der ESF signalisiert, dass eine Förderung darüber hinaus fraglich ist.

### **19.5 Projekt: ‚Anerkannter Bewegungskindergarten‘**

Die regelmäßige Bewegung in Kindertageseinrichtungen ist ein wichtiger Baustein der frühkindlichen Entwicklung. Das Projekt ‚anerkannter Bewegungskindergarten‘ fördert eine regelmäßige Bewegungsstunde. Durch den Aufbau von Partnerschaften zwischen Sportvereinen und Kindertageseinrichtungen soll der Bewegungsarmut von Kindern und deren Folgen nachhaltig entgegengewirkt werden. Mit gezielten Bewegungsangeboten wird die körperliche und geistige Weiterentwicklung der Kinder gefördert. Initiiert wurde das Projekt vom Landessportbund Bremen, der Bremer Sportjugend, dem Bremer Turnverband, der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport Bremen, dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte Bremen und dem Gesundheitsamt Bremen. Unterstützt wird das Projekt durch die AOK Bremen/ Bremerhaven, der Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen sowie dem Magistrat der Stadt Bremerhaven. Der Magistrat Bremerhaven sichert das Projekt durch eine finanzielle Unterstützung der Kooperationsvereine, sodass eine Vielzahl Bremerhavener Kindertageseinrichtungen am

Projekt teilnehmen können. Dies ist im Bundesgebiet einmalig und könnte auch als positives Beispiel und Vorreiter-Modell dienen. Kindertageseinrichtungen und Sportvereine gehen jeweils eine Kooperation von drei Jahren ein. Zum neuen Kitajahr 2024/ 2025 wurden aktuell 9 Kooperationen verlängert. Zudem ging die städt. Kindertageseinrichtung Kleiner Blink eine Kooperation mit dem LTS Bremerhaven ein. Insgesamt gibt es aktuell 26 zertifizierte Bewegungskindergärten in Bremerhaven, die im Projekt eng mit lokalen Sportvereinen kooperieren.

Aktuelle Kooperationen zwischen Kindertageseinrichtungen und Sportvereinen:

- |  |   |                                     |
|--|---|-------------------------------------|
| • Ev.-luth. Kita Michaelis                 | – | Turnverein Lehe                     |
| • Kat. Kita St Ansgar                      | – | Sport Freizeit Leherheide           |
| • AWO Max und Moritz                       | – | Sport Freizeit Leherheide           |
| • IJB Kita Bütteler Str.                   | – | Turnverein Lehe                     |
| • ‚Mäuse vom Kampacker‘                    | – | Turn- und Sportvereinigung Wulsdorf |
| • Lebenshilfe e.V. ‚Kindergarten für alle‘ | – | Geestemünder Turnverein             |
| • Städt. Kita Auf der Eeke                 | – | Eisbären Bremerhaven                |
| • Städt. Krippe Braunstr.                  | – | Bremerhavener Sport Club Grünhöfe   |
| • Städt. Kita Batteriestr.                 | – | Turnverein Lehe                     |
| • Städt. Kita Brakhahnstr.                 | – | Turn- und Sportvereinigung Wulsdorf |
| • Städt. Kita Braunstr.                    | – | Bremerhavener Sport Club Grünhöfe   |
| • Städt. Kita Columbus-Center              | – | Eisbären Bremerhaven                |
| • Städt. Kita Frenssenstr.                 | – | Skiclub Bremerhaven                 |
| • Städt. Kita Fröbelkindergarten           | – | Geestemünder Turnverein             |
| • Städt. Kita Julius-Brecht-Str.           | – | Sport Freizeit Leherheide           |
| • Städt. Kita Karl-Lübben-Str.             | – | Geestemünder Turnverein             |
| • Städt. Kita Kleiner Blink                | – | Turnverein Lehe                     |
| • Städt. Kita Mecklenburger Weg            | – | Sport Freizeit Leherheide           |
| • Städt. Kita Neidenburger Str.            | – | Eisbären Bremerhaven                |
| • Städt. Kita Neuemoorweg                  | – | Sport Freizeit Leherheide           |
| • Städt. Kita Otto-Oellerich-Str.          | – | Sport Freizeit Leherheide           |
| • Städt. Kita Poststr.                     | – | Eisbären Bremerhaven                |
| • Städt. Kita Robert-Blum-Str.             | – | Eisbären Bremerhaven                |
| • Städt. Kita Spadener Str.                | – | Turnverein Lehe                     |
| • Städt. Kita Stettiner Str.               | – | Bremerhavener Sport Club Grünhöfe   |
| • Städt. Kita Voßstr.                      | – | Eisbären Bremerhaven                |

**19.6 Projekt: ‚JolinchenKids – Fit und gesund in der Kita‘**

Das Gesundheitsförderungsprogramm der AOK ‚JolinchenKids – Fit und gesund in der Kita‘ bietet Kitas gezielte, wissenschaftlich fundierte Informationen sowie didaktisches Material und Anregungen für die flexible Einbindung von gesundheitsfördernden Maßnahmen im Kita-Alltag. Das Programm wird vollständig von der AOK finanziert, so dass die Teilnahme für die Einrichtungen kostenfrei ist. Dazu werden den Kitas u. a. Themen- und Informationskarten als Boxen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Zielgruppen des Programms sind Kinder, ihre Eltern und päd. Fachkräfte. Es fördert eine ausgewogene Ernährung, ausreichende Bewegung und das seelische Wohlbefinden der Kinder und bezieht Eltern aktiv mit ein.

Die Materialien richten sich sowohl an Kinder von 3-6 Jahren, als auch an Krippenkinder. Zudem erhalten die päd. Fachkräfte verschiedene Schulungen im Projektzeitraum. Am Programm haben sich in den letzten Jahren zahlreiche Kindertageseinrichtungen in Bremerhaven beteiligt. Nach dem Projektzeitraum von drei Jahren werden die Inhalte von JolinchenKids durch die Einrichtungen eigenverantwortlich weitergeführt. Zum Ende des Kitajahres 2023/ 2024 endet das Projekt in der städt. Krippe Am Lunedeich und den städt. Kindertageseinrichtungen Auf der Eeke, Poststr. und Stettiner Str.

Über die Jahre wurde das Projekt kontinuierlich weiterentwickelt. 2025 soll JolinchenKids durch die AOK erneut mit zusätzliche Inhalten erweitert werden. Daher ist anzustreben, ab 2025 wieder Kindertageseinrichtungen in Bremerhaven für das Projekt zu begeistern, um von den neuen Inhalten zu profitieren.

### **19.7 Projekt: ‚Stiftung Kinder forschen‘**

Die Bildungsinitiative ‚Stiftung Kinder forschen‘ engagiert sich für die Bildung von Kindern im Alter von 3-10 Jahren im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) und agiert dabei in lokalen Netzwerken.

Von dem beim PHÄNOMENTA Bremerhaven e.V. angesiedelten lokalen Netzwerk Bremerhaven und Cuxland wurden im Berichtszeitraum drei Workshops zu den Themen ‚MINT ist überall‘, ‚Informatik entdecken‘, und ‚Technik - Kräfte und Wirkungen‘ angeboten. Stattgefunden haben die beiden letztgenannten. Am Workshop ‚Informatik entdecken‘ haben acht päd. Fachkräfte teilgenommen, davon zwei aus Bremerhaven. Am Workshop ‚Technik - Kräfte und Wirkungen‘ haben sieben päd. Fachkräfte teilgenommen, davon zwei aus Bremerhaven. Für das Kalenderjahr 2024 standen/ stehen keine Fortbildungstermine fest.

Die städt. Kita Kleiner Blink hat im Rahmen ihres Sommerfestes im Juli 2023 die neue Plakette der Stiftung Kinder forschen anlässlich der wiederholten erfolgreichen Zertifizierung erhalten.

Die zurückliegenden Jubiläen der vier im Land Bremen tätigen Netzwerke (drei bestehen seit 15 Jahren, eines seit 10 Jahren) wurden im Dezember 2023 mit einem gemeinsamen Fachtag in der ‚botanika‘ Bremen begangen. Das Thema lautete ‚Forschen heißt Fragen – Verknüpfung von Sprach- und MINT-Bildung‘. In einem interaktiven Vortrag wurden Grundprinzipien vorgestellt, die sowohl eine alltagsintegrierte Sprachförderung als auch eine ko-konstruktive Begleitung beim Forschen ermöglichen – aus Bremerhaven haben vier päd. Fachkräfte teilgenommen.

### **19.8 Projekt: ‚Weltkindertag‘**

Anlässlich des Weltkindertags 2023 fand in Wulsdorf zum 26. Mal unter dem Motto ‚Kinderrechte - jetzt!‘ das traditionelle Kinderfest mit ca. 500 teilnehmenden Kindern auf dem Gelände des städt. Fröbelkindergartens statt. Ziel dieser Veranstaltung war es erneut im Rahmen der UN-Kinderrechts-Charta eine Öffentlichkeit für Rechte von Kindern zu schaffen. Das Fest im städt. Fröbelkindergarten versteht sich als Familienveranstaltung und Stadtteilstadt zugleich. Die beteiligten Einrichtungen des Südkreises (städt. Kitas Brakhahnstr., Karl-Lübben-Str., Robert-Blum-Str. und Krippe Am Lunedeich sowie der Lebenshilfe e.V. Kindergarten für alle und PHÄNOMENTA Bremerhaven e.V.) haben mit Unterstützung der beiden Fachschulen (Berufsbildenden Schule Sophie Scholl, Max-Eyth-Schule - Ausbildungsgänge Sozialassistent:innen und Erzieher:innen) ein vielfältiges Mitmach-Programm für Kinder im Alter von 1-10 Jahren und deren Eltern organisiert.

### **19.9 Projekt: ‚Bewegungsspektakel‘**

Das seit 2012 jährlich stattfindende ‚Bewegungsspektakel‘ ist ein etabliertes Kooperationsprojekt des Geestemünder Turnvereins (GTV) und der Turn- und Sportvereinigung Wulsdorf (TSV) sowie deren Kooperations-Kindertageseinrichtungen (städt. Kitas Brakhahnstr., Fröbelkindergarten, Karl-Lübben-Str. und Robert-Blum-Str. sowie der Lebenshilfe e.V. ‚Kindergarten für alle‘) unter Mitwirkung von Klassen der Fachschule für Sozialpädagogik (Berufsbildende Schulen Sophie Scholl) im Rahmen des Projekts ‚Bewegungskindergarten‘. Leider konnte die für den Berichtszeitraum geplante Veranstaltung aufgrund der Wetterbedingungen nicht stattfinden.

### **19.10 Maßnahmen: Kooperation Jugendmusikschule**

Eine musikalische Frühförderung in Kindertageseinrichtungen ist ein gutes Mittel, Kinder spielerisch und mit Freude an die Auseinandersetzung mit Musik heranzuführen sowie grundsätzlich ein wertvoller Beitrag für ihre Entwicklung.

Seit vielen Jahren kooperiert die Jugendmusikschule mit durchschnittlich 10 Kindertageseinrichtungen. Hierbei handelt es sich um ein kostenpflichtiges Angebot - je nach Angebot, Gruppengröße und Dauer werden monatlich 10-18,- EUR als Unterrichtsentsgelt berechnet. Sozial schwächer gestellte Familien können den Bildungsgutschein anrechnen lassen und die Jugendmusikschule gewährt auf den verbleibenden Betrag bis zu 75% Ermäßigung aus eigenen Mitteln.

Durch das Programm ‚Kultur macht stark 3‘ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung bestand die Möglichkeit für 2024 Anträge zu formulieren, die über den Verband deutscher Musikschulen bearbeitet wurden. Unter dem Titel ‚Unsere Kita macht Musik – Sing mit, spiel mit!‘ wurden alle eingereichten Anschlusszuwendungen mit einem Gesamtvolumen von 74.000 EUR bewilligt. 2024 sind weniger Gruppen vorhanden als 2023 und somit liegt die Anzahl der erreichten Kinder bei 410. Der Grund hierfür sind Umbaumaßnahmen in Kindertageseinrichtungen sowie Personalengpässe.

2024 ist jetzt schon das dritte Jahr in Folge, in dem zunächst 2022 über das Aktionsprogramm ‚Aufholen nach Corona‘ und dann 2023/ 2024 über ‚Kultur macht stark‘, erhebliche Bundesmittel (insg. 280.000 EUR) an die Jugendmusikschule geflossen sind, um Kindern einen Zugang zur Welt der Musik zu eröffnen.

Die Bundesmittel sind nur eine Anschubfinanzierung, um bedeutende Projekte zu initiieren. Dies bedeutet, dass das sehr erfolgreiche Projekt 2025 ggf. eingestellt werden muss, wenn keine Bundesmittel fließen oder Gelder aus dem städt. Haushalt zur Verfügung gestellt werden.

Das bisher angeschaffte Instrumentarium wird für das jetzige Projekt weiterverwendet und soll als Dauerleihgabe in den Einrichtungen verbleiben (Wert 45.000 EUR). Der Abteilung Kinderförderung liegen diverse positive Rückmeldungen aus den beteiligten Einrichtungen vor: städt. Kitas Braunstr., Columbus Center, Dresdener Str., Fröbelkindergarten, Otto-Oellerich-Str. und Poststr.

### **19.11 Programm: ‚ener:kita‘**

‚ener:kita‘ ist ein Klimaschutz- und Energiesparprogramm mit dem Ziel, in den teilnehmenden Kindertageseinrichtungen die CO<sup>2</sup>-Emmission sowie Betriebskosten zu senken und ein nachhaltiges Bewusstsein für klimafreundliches Verhalten bei den Beschäftigten und den Kindern zu schaffen. 20 Einrichtungen in Bremerhaven beteiligen sich mit großem Engagement an diesem Projekt. Bei dem ganzheitlichen Ansatz bietet das Projekt neben einem sog. Technik-Check und daraus resultierenden technischen Energiesparmaßnahmen, den Kitas umfangreiche Materialien zum Thema Klima- und Umweltschutz. Experimentierkisten, Bücher sowie die Begleitung gemeinsamer Aktivitäten und Aktionen, wie Garten- und Ernährungstage, gehören zu den umweltpädagogischen Angeboten. Zudem werden regelmäßig themenspezifische Weiterbildungen zur Sensibilisierung und Erweiterung der Kompetenzen angeboten. Die Rückmeldungen aus den Kindertageseinrichtungen zu dem Projekt sind äußerst positiv und wirken sich nachhaltig auf den Alltag und die Entwicklung der Kinder aus. Zudem zeigt das Energiecontrolling hohe Einsparungen bei den teilnehmenden Einrichtungen. Im Jahr 2023 konnte ein Einsparrekord erzielt werden. Die teilnehmenden Einrichtungen haben insgesamt 62,3 Tonnen CO<sup>2</sup> und über 24.000 Euro Verbrauchskosten eingespart.

### **19.12 Projekt: ‚Der grüne Kreis‘**

Der ‚Grüne Kreis Bremerhaven e.V.‘ veranstaltet jährlich einen Wettbewerb mit den Kindertageseinrichtungen in Bremerhaven mit dem Ziel die Kinder frühzeitig für die Themen Natur, Pflanzen und Ernährung zu sensibilisieren. Auch im Berichtszeitraum wurden die Kitas wieder zu einer ‚Entdeckungstour für Grüne Detektive‘ eingeladen. Zehn Aufgaben zu den Themenbereichen Natur, Pflanzen und Ernährung wurden erneut mit großer Begeisterung und Kreativität von den Einrichtungen bewältigt.

Erstmals gab es in diesem Jahr eine gemeinsame Abschlussveranstaltung mit Preisverleihung, bei der die vielfältigen und tollen Ergebnisse präsentiert wurden. Den Hauptpreis, ein großes Insektenhotel, haben das Familienzentrum Braunstr. und das Familienzentrum Louise-Schröder-Str. gewonnen. Alle teilnehmenden Einrichtungen haben zudem einen kleinen Mitmach-Preis erhalten.

### **19.13 Maßnahme: Leiter:innen-Konferenz freie Träger**

Die Leiter:innen-Konferenz der freien Träger ist auf Wunsch der Einrichtungsleitungen entstanden und wurde von Seiten der Trägervertreter:innen begrüßt. Jede Bremerhavener Kindertageseinrichtung in freier Trägerschaft kann zur Teilnahme an der Konferenz ihre stellv./ Einrichtungsleitung entsenden - stellv./ Einrichtungsleitungen aus städt. Kindertageseinrichtungen nehmen nicht teil.

Aufgaben, Ziele und Struktur dieser Leiter:innen-Konferenz wurden auf der ersten, konstituierenden Sitzung gemeinsam festgelegt. Nachdem erste Erfahrungen mit dem Format gesammelt worden sind, sollen einzelne Bausteine überprüft und bei Bedarf angepasst und weiterentwickelt werden.

Die Leiter:innen-Konferenz der freien Träger findet vier Mal pro Kalenderjahr statt. Veranstaltungsort sind rotierend die teilnehmenden Kindertageseinrichtungen. Die Treffen dauern etwa zweieinhalb Stunden, im Anschluss ist die Teilnahme an einer Führung durch die gastgebende Einrichtung möglich. Inhalte und Themen der folgenden Konferenzen werden am Ende eines jeden Treffens gemeinsam durch die Teilnehmenden bestimmt.

Die Konferenz wird vom Sachgebiet Qualifizierung der Abteilung Kinderförderung moderiert, in Absprache mit den Einrichtungsleitungen organisiert sowie protokolliert. Auf Wunsch leistet das Sachgebiet Qualifizierung fachlichen Input.

### **19.14 Einblick in weitere Projekte der freien Träger**

Im Rahmen der dem Amt für Jugend, Familie und Frauen jährlich vorzulegenden Jahresberichte, erläutern alle Kindertageseinrichtungen unter dem Punkt ‚Das Netzwerk der Kita‘ u. a. im Kitajahr durchgeführte Projekte. An dieser Stelle werden exemplarisch Projekte der freien Träger in Bremerhaven genannt, die zusätzlich zu den in dieser Konzeption beschriebenen Projekten durchgeführt wurden.

Die Diakonie Kita Ellhornstr. beschäftigte sich mit dem Jahresschwerpunkt ‚Körper, Bewegung und Gesundheit‘ sowie weiterhin mit interkultureller Erziehung. Diese Schwerpunkte wurden u. a. in gruppenübergreifenden Projektwochen bearbeitet. Durch Förderung über ‚Stark im Sozialraum‘ gab es Höhepunkte im Berichtszeitraum: alle Kinder konnten das Klima-Haus Bremerhaven besuchen, es fanden ein Auftritt einer Kinderband und ein Autokino statt. Ebenfalls wurde das Yoga-Angebot auch von den jüngsten Kindern sehr gut angenommen. Als große Bereicherung hat die Kita das geförderte, tägliche und gemeinsame Frühstück für die Kinder erlebt.

Die Diakonie Krippe Ellhornstr. hat im August 2023 mit dem Jahresschwerpunkt ‚Ernährung und Bewegung‘ begonnen. Aufgrund der Finanzierung des Frühstücks konnte den Kindern eine gesunde und vielfältige Ernährung angeboten werden. Die Kinder hatten die Möglichkeit, unterschiedliche Lebensmittel zu probieren und konnten mitbestimmen, was und wieviel sie essen möchten. Zudem wurden auch Angebote zum Thema Bewegung umgesetzt. Im Juni 2024 wurde der Jahresschwerpunkt im Rahmen eines Eltern-Kind-Sportfest mit einem gesunden Buffet angeschlossen. Durch Förderung über ‚Stark im Sozialraum‘ konnten die Projekte ‚Kinder-Yoga‘ sowie ‚Bauchtanz für Kinder‘ durchgeführt werden.

Der Lebenshilfe e.V. Kindergarten für alle legte zu Beginn des Kitjahres gemeinsam mit den Kindern den Schwerpunkt für ein neues Projekt fest: ‚Krabbeltiere, Nachhaltigkeit und Umwelt‘. In allen Bereichen wurde zu diesem Thema geforscht, experimentiert und kreativ auf vielfältige Weise gearbeitet. Erneut wurde im Bürgerpark und der Nachbarschaft Müll gesammelt und das Thema ‚Mülltrennung‘ besprochen. Am Zukunftstag wurde ein Aktionstag zum Thema ‚Bienen‘ durchgeführt. Alle Kinder waren mit Eifer dabei und entwickelten das Thema auch in den folgenden Wochen weiter. Die Beschäftigung mit dem Jahresthema fand auch in Differenzierungs-Arbeitsgruppen statt: z. B. arbeiteten die Kinder in der Experimentier-AG zum Thema Energie. Die Kunst-AG beschäftigte sich mit Natur und Tieren und fuhr für eine Führung und Workshop zum Thema ‚Wild!‘ zum Abschluss in die Kunsthalle Bremen. Die Theater-AG probierte sich vielfältig aus, spielte Schattenspiele, Pantomime und kreierte kleine Theaterstücke. Ein Besuch des Stadttheaters mit Führung war der krönende Abschluss. Weiterhin ist das Thema Bewegung in der Einrichtung präsent. Neben täglich Angeboten wurde ein Mädchen-Fußball-Turnier durchgeführt. Weitere Höhepunkte waren eine 10wöchige Kooperation mit der Tanzschule Dance-Art und ein Projekt in Kooperation mit dem Reitclub Bremerhaven.

Der kath. Kita St. Ansgar ist es ein besonders Anliegen, sich jedes Jahr anlassbezogen mit einem sozial-gesellschaftlichen bzw. religionspädagogischen Thema zu befassen. Im Berichtszeitraum ging es um das Projekt ‚Haus- und Nutztiere‘ und Tierschutz. In Kinderbeteiligung und mit Unterstützung der Eltern wurden Materialien zusammengetragen und visualisiert. Eine Gruppe entschied sich z. B. für die Aktion ‚Rent-a-Huhn‘ (regionale Bio-Eier) und bearbeitete das Thema artgerechte Tierhaltung. Im Rahmen eines Bazars als Abschlussveranstaltung wurden zu Gunsten von Pfotenhilfe e.V. Wesermünde Sach- und Geldspenden gesammelt werden. Der Verein bedankte sich mit einem Schreiben: „Aus diesen tollen Kindern werden vielleicht mal die Tierschützer:innen von morgen. In jedem Fall Menschen, die sich einsetzen, sei es für Tiere oder andere Menschen - das macht Hoffnung!“

In der kath. Kita St. Michael stand das vergangene Kitajahr im Zeichen des Jahresthemas ‚Bauen und Gestalten‘. So wurde z. B. gemeinsam ein Fastenkalender gestaltet, um den Kindern diese Zeit zu erklären. Jeden Tag ergänzten die Kinder den Kalender z. B. mit einem Blütenblatt, so dass zu Ostern eine Blume entstanden ist.

Ein weiterer Höhepunkt war die Kooperation mit einer örtlichen Buchhandlung. Die ‚Schulkinder‘ gestalteten das Schaufenster zum Thema ‚Die Welt‘. Es wurde z. B. die Welt aus Pappmaschee gestaltet und verschiedene Flaggen ausgemalt. Die beteiligten Kinder präsentierten stolz ihre (Kunst-)Werke und brachten Passanten zum Verweilen und Staunen. Zum gleichen Thema wurde in der Einrichtung die Holzwand eines Treppenaufgangs gestaltet. Gemeinsam wurden Kontinente und Meere aufgemalt und mit verschiedenen Materialien und Farben die Vielfalt des Planeten dargestellt. Diese Wand bleibt nun ein zentraler Bestandteil in der Einrichtung und erinnert täglich an die Schönheit der Erde.

Im Rahmen des Sonderprojektes ‚Vielfältige Lernorte für Klimabildung in Bremen und Bremerhaven‘ setzen die 10 ev.-luth. Kindertageseinrichtungen in Bremerhaven das Projekt ‚Stadtkinder bewahren die Schöpfung‘ um. In allen Einrichtungen wurden z. B. Hochbeete, Forscherhäuser, Bienenwiesen und Kräuterspiralen angelegt. Die Bewirtschaftung nahm einen Schwerpunkt im päd. Alltag ein. Die Kinder und päd. Fachkräfte lernten dabei gemeinsam den Kreislauf der Jahreszeiten kennen und setzten sich mit Besonderheiten bei der Pflanzenaussaat und deren Pflege auseinander. Besonders die Kinder übernahmen die große Verantwortung voller Stolz und Ernsthaftigkeit – von Aussaat bis Verwertung, alles ‚biologisch wertvoll‘ im Verständnis von Bildung für nachhaltige Entwicklung. In den Forscherhäusern wurde mikroskopiert, geforscht und gezeichnet, Pflanzen und Insekten bestimmt, Kräuter zum Trocknen verwahrt und vieles mehr. Im Jahresverlauf nahmen auch Eltern an dem Projekt teil und unterstützen die Einrichtungen tatkräftig mit Wissen und Muskelkraft. Dieses Projekt wird weiterhin ein Schwerpunkt in allen ev. luth. Kindertageseinrichtungen bleiben.

Seit Frühjahr 2024 sind die ev.-luth. Kitas Christus- und Kreuzkirche (sowie die städt. Kita Poststr.) eine feste Kooperation mit dem Stadttheater Bremerhaven eingegangen. In einem festlichen Akt wurden die Kooperationsverträge vom Stadtrat Bereich Soziales, Jugend und Arbeit), dem Generalmusikdirektor Stadttheater Bremerhaven), der Superintendentin des Kirchenkreises Bremerhaven sowie den Einrichtungsleitungen unterzeichnet. Neben Konzertbesuchen im Stadttheater, Trommelübungen auf dem Schlagzeug beim Philly-Rhythm oder Aufführungen im JUP, erarbeiten die Kinder und päd. Fachkräfte gemeinsam mit der Musikvermittlung und Konzertpädagogik des Stadttheaters in den Kitas Sitzkissenkonzerte in Eigenregie

‚Heimathafen – Was bedeutet Heimat für mich?‘ war im Berichtszeitraum ein weiteres großes Projekt im ev.-luth. Kirchenkreis. Kindern sollte die Bedeutung des Hafens über die Stadtgrenze hinaus nähergebracht werden. Das Projekt wurde von der Schulpastorin Max-Eyth-Schule Schiffdorf, der Diakonin der Seemannsmission Bremerhaven und der Arbeitsstelle Religionspädagogik angestoßen. Die ev.-luth. Kitas Johannesmäuse und Christuskirche, Regenbogen und Achter de Kark (Schiffdorf) sowie die Neue Oberschule Lehe und Max-Eyth-Schule (Berufsbildende Schulen Schiffdorf) waren beteiligt.

Die Kinder und Seeleute haben z. B. gemeinsam den Weihnachtsbaum im Seamen's Club Welcome Bremerhaven geschmückt und es wurden 800 von Kita-Kindern und Schüler:innen der Max-Eyth-Schule gestaltete Geschenktüten an die Seeleute überreicht. Die Tüten enthielten u. a. Weihnachtskarten, die Schulkinder der Neuen Oberschule Lehe auf Englisch geschrieben hatten. Ostern 2024 bastelten die Kinder und Seeleute zu der Frage ‚Was macht mich glücklich?‘ Gebetsfähnchen und zeichneten Bilder, die seitdem die Kapelle im Seamen's Club schmücken. Das Ziel, den Kindern den Hafen ihrer Heimatstadt näherzubringen und zu Begegnung und Verständigung beizutragen, wurde erreicht.

In der ev.-luth. Kita Christuskirche wird das Präventionsprojekt B.A.S.E. Babywatching durchgeführt. Die Einrichtungsleitung ist ausgebildete B.A.S.E.-Gruppenleiterin und bietet unter spezieller Anleitung und Fragetechnik wöchentliche Interaktions-Beobachtungen bei Treffen zwischen Müttern mit Neugeborenen und einer Kindergruppe aus der Kita an. Ziel ist es, dass Kinder lernen, sich in die Emotionen und die Motivation von Mutter und Kind besser einzufühlen. Das Projekt dient der Förderung von Sensitivität und Empathie von Kindern und wurde an der Ludwig-Maximilians-Universität München entwickelt. Alle Beteiligten, Mütter mit ihren Neugeborenen und die Kinder der Einrichtung, entdeckten bei jedem Treffen im vergangenen Kitajahr Neues, schulten ihre Aufmerksamkeit und ihre Achtsamkeit.